

Tätigkeitsbericht des Steiermärkischen Landesarchivs für die Jahre 1991 und 1992

1. Personalsachen

a) 1991:

Der Direktor nahm am Deutschen Archivtag vom 7. bis 11. Oktober in Aachen sowie an der Jahrestagung der Südostdeutschen Historischen Kommission vom 22. bis 26. Mai in Salzburg teil. Er sprach bei der Eröffnung der Fachtagung der Medienarchivare des Vereins deutscher Archivare im ORF-Zentrum Wien am 29. April und leitete die Fachtagung „Bewerten und Skartieren“ des Verbandes Österreichischer Archivare, die am 13. und 14. Juni im Landesarchiv unter Mitwirkung von Oberarchivrat Dr. Joseph Franz Desput, der ein Referat hielt, abgehalten wurde. An ihr nahmen auch die Oberarchivräte Dr. Karl Spreitzhofer, Dr. Gerald Gänser, Dr. Josef Riegler, Fachinspektor Elisabeth Hoffmann und Oberkontrollor Johann Lindner teil.

Der Direktor nahm mit Dr. Desput an einer Podiumsdiskussion in Retzhof zum Thema „Slowenien – Kärnten – Steiermark 1938–1948“ teil. Er nahm mit Oberarchivrat Dr. Heinrich Purkarthofer, Dr. Desput, Dr. Gänser, Dr. Riegler und Oberamtsrat Gernot Fournier an der Eröffnung der Ausstellung „Grazer Archive stellen sich vor“ am 4. April in Marburg/Maribor im Rahmen der Grazer Kulturtag teil, wobei er eine Einführungsvorlesung hielt. Ferner sprach er bei der Eröffnung des Heimatmuseums Ilz am 15. September. Dr. Desput besuchte ferner folgende Tagungen: ÖAF: „Privatisierung – mehr als ein Schlagwort“; Historikertagung St. Pölten, 23. bis 25. März: „Die Nachfolgestaaten im Donauraum“; Retzhof, 2. bis 3. März: „Beziehungen Slowenien–Steiermark“. Dr. Riegler besuchte mit Oberrevident Ingrid Hödl den Workshop „Fotografische Dokumente – Identifizierung und Erhaltung“ im Schloß Eggenberg am 19. Oktober sowie fünf Kurse der EDV-Koordinierungsstelle. Er wurde vom Direktor mit der Abwicklung der Ausstellungsentlehnungen beauftragt und zum Ausbildungs- sowie zum EDV-Beauftragten des Landesarchivs nominiert. Dr. Gänser besuchte die Korrespondententagung des Archivtechnischen Zentrums Marburg/Maribor vom 21. bis 24. März in Radein/

Radenci, wo er ein Referat hielt, und wurde vom Direktor zum Brandschutzbeauftragten des Landesarchivs nominiert. Oberrevident Walther Reithoffer besuchte vier Einführungskurse der EDV-Koordinierungsstelle. Ingrid Hödl besuchte vom 25. bis 30. August den Internationalen Restauratorenkongress in Uppsala. Oberkontrollor Anton Handl nahm am 18. Juni an einem Seminar „Betreuung von Brandmeldeanlagen“ teil. Dem Direktor wurde vom Herrn Bundespräsidenten das Österreichische Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst I. Klasse mit 26. Februar verliehen. Dr. Joseph Franz Desput wurde mit 1. August zum Direktor der Steiermärkischen Landesbibliothek ernannt. Dr. Günter Katzmann wurde mit 1. Juli zum Oberarchivrat ernannt. Mag. Dr. Gernot Peter Obersteiner wurde mit 15. Juli in den Landesdienst aufgenommen und dem Landesarchiv zur Dienstleistung im Höheren Archivdienst zugewiesen. Ab 1. Oktober wurde er der Direktion des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung in Wien zur Ausbildung dienstzugeleitet. Erna Karrer wurde mit 1. Jänner provisorisch als Assistent pragmatisiert. Fachinspektor Karl Heinz Würger wurde mit 30. November krankheitshalber in den zeitlichen Ruhestand versetzt. Aus diesem Anlaß wurde ihm von der Landesregierung Dank und Anerkennung ausgesprochen. Rudolf Heilinger wurde mit 1. Jänner zum Fachinspektor ernannt. Anton Handl und Johann Lindner wurden mit 1. Jänner zu Oberkontrolloren ernannt. Eduard Fickler wurde mit 1. Jänner in den mittleren Archivdienst überstellt und zum Oberoffizial ernannt. Elisabeth Gribitsch erhielt ab 1. März eine Ergänzungszulage auf C. Sie trat mit 29. Juni einen Mutterschaftsurlaub an und wurde ab 25. Oktober karenziert. Andrea Gruber wurde mit 2. Jänner an das Landesarchiv mit einem Beschäftigungsausmaß von 50% versetzt und mit 1. August provisorisch als Offizial pragmatisiert. Mit der Vertretung von E. Gribitsch wurde VB Christian Binder beauftragt. Helmut Jermann wurde mit 9. Juni definitiv gestellt. Edmund Brudniak wurde mit 1. August provisorisch als Offizial pragmatisiert und mit 2. August definitiv gestellt. Herbert Hupfensteiner wurde mit 1. Feber in den mittleren Archivdienst überstellt. Johann Pieber wurde mit 15. Juli in den Landesdienst aufgenommen und dem Landesarchiv zur Dienstleistung im Aushebedienst zugewiesen. VB Erna Kloiber trat mit 31. Dezember in den Ruhestand. VB Anna Geiger wurde mit 1. August in II/p 4 überstellt.

Als Fachpraktikanten arbeiteten je einen Monat Martin Scheutz (Hamerlinggasse) sowie Christine Bruckbauer und Ursula Winkler (Restaurierwerkstätte), als Ferialpraktikanten je vier Wochen Helmut Gribitsch, Jutta Harl, Silvia Millner, Gerhard Sailler und Elvira Steinhart (alle Neuaktenabteilung) und Birgit Schwann (Restaurierwerkstätte).

b) 1992:

Der Direktor nahm vom 5. bis 10. Oktober am Deutschen Archivtag in Berlin teil. Er besuchte mit Dr. Gänser und Dr. Riegler die Arbeitstagung

„Host und PC im Archiv“ (Archiv und Computer II), die der Verband österreichischer Archivare im Stadtarchiv Salzburg durchführen konnte. Er leitete die steirische Delegation am Internationalen Kulturhistorischen Symposium Mogersdorf vom 1. bis 4. Juli in Rogaska Slatina, an dem auch Dr. Brunner, Dr. Spreitzhofer und Dr. Riegler teilnahmen. Der Direktor nahm mit Dr. Wiesenberger und Dr. Brunner, der ein Referat hielt, am Symposium „Katholische Reform und Gegenreformation in Innerösterreich 1564–1628“ teil, als dessen Mitveranstalter das Archiv fungierte. Dr. Gänser nahm an der Jahreskonferenz der tschechischen und slowakischen Archivgesellschaften vom 4. bis 6. Mai in Roznov pod Radhoštem teil.

Eine große Beanspruchung stellte die Durchführung des 23. Österreichischen Archivtages am 18. Mai und des 19. Österreichischen Historikertages vom 19. bis 23. Mai in Graz für das Landesarchiv dar. Der Direktor leitete beide Tagungen, die gesamten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesarchivs wirkten mit großem Einsatz an der Vorbereitung und Durchführung mit. Organisatorische Hilfe leisteten Hofrat Dr. Joseph Franz Desput, wiss. Rat Dr. Renate Metlar und Mag. Britta Fajfar. Die Tagungen besuchten Dr. Brunner, Dr. Spreitzhofer, Dr. Gänser (Referate), Dr. Riegler, Dr. Katzmann, OAR Fournier und ORev Hödl (Referat). Sie konnte zum größten Teil im Archivgebäude Karmeliterplatz 3 abgewickelt werden.

Der Direktor, Dr. Purkarthofer, Dr. Spreitzhofer und Dr. Obersteiner nahmen an den Festveranstaltungen „100 Jahre Historische Landeskommission für Steiermark“ am 26. und 27. Oktober teil. Dr. Spreitzhofer besuchte die Korrespondententagung der Historischen Landeskommission vom 1. bis 3. Oktober in Hartberg und die Bundestagung der Österreichischen Gemeinschaft „800 Jahre Steiermark bei Österreich“ am 4. Juli in Graz, wo er ein Referat hielt. Dr. Gänser sprach bei der Eröffnung der Ausstellung „Geschichte bewahren – das Steiermärkische Landesarchiv“ in Fünfkirchen/Pécs und nahm mit Fournier an der Korrespondententagung des Archivtechnischen Zentrums Maribor in Radein/Radenci teil, wo sie Referate hielten. Dr. Riegler besuchte drei Ausbildungskurse der Fa. SPC. Dr. Dorothea Wiesenberger war Teilnehmerin am Symposium „90 Jahre Frauen an der Universität Graz“ am 12. und 13. Juni in der Wartingerstube des Archivs. OAR Gernot Fournier wurde der Forschungspreis des Landes Steiermark verliehen, der ihm am 11. November von Landeshauptmann Dr. Josef Krainer feierlich überreicht wurde. Der Direktor wurde am 12. Mai zum korrespondierenden Mitglied der philosophisch-historischen Klasse der Österr. Akademie der Wissenschaften gewählt. Dr. Gernot Peter Obersteiner legte von 25. bis 29. Mai und am 16. Juni die Staatsprüfung am Institut für österreichische Geschichtsforschung Wien mit ausgezeichnetem Erfolg ab und nahm ab 22. Juni seine Tätigkeit im Landesarchiv wieder auf, am 14. Dezember wurde er in die Steirische Ortsnamenkommission kooptiert. Mag. Dr. Elisabeth Ernst wurde mit 3. August in den Landesdienst aufgenommen und dem Landesarchiv zur Dienstleistung im Höheren Archividienst zugewiesen. Ab 1. Oktober wurde sie zur Ausbildung an die

Direktion des Instituts für österreichische Geschichtsforschung Wien dienstzugeteilt. Walther Reithoffer wurde mit 1. Jänner zum Amtssekretär ernannt. Erna Karrer war vom 7. September bis 5. Oktober zum Besuch eines Fortbildungskurses an der Österreichischen Nationalbibliothek karenziert. Adolf Hengstschläger erhielt ab 1. Feber eine Verwendungszulage auf C V und wurde mit 1. Juli zum Fachoberinspektor ernannt. Fachoberinspektor Johann Heidinger trat mit 1. Juli in den dauernden Ruhestand, aus welchem Anlaß die Landesregierung ihm Dank und Anerkennung aussprach. Josef Pernegg wurde mit 1. Juli mit der Leitung der Neuaktenabteilung betraut und zum Fachoberinspektor ernannt. Fachinspektor Elisabeth Hoffmann trat mit 30. April in den zeitlichen Ruhestand, aus welchem Anlaß ihr Dank und Anerkennung der Landesregierung ausgesprochen wurden. Helmut Jermann wurde mit 1. Juli in den Archivfachdienst überstellt und zum Kontrollor ernannt. Edmund Brudniak wurde mit 1. Oktober in den Archivfachdienst überstellt und zum Kontrollor ernannt. Eduard Fickler erhielt ab 17. Jänner eine Verwendungszulage auf C und wurde mit 1. Dezember in den Archivfachdienst überstellt und zum Oberkontrollor ernannt. Oberoffizial Johann Höller wurde mit 3. November an das Landesarchiv, Aushebendienst, versetzt. Christian Binder wurde zur Maturavorbereitung vom 1. Feber bis 30. Juni karenziert. Offizial Andrea Gruber legte am 9. April die allgemeine Verwaltungsdienstprüfung ab und wurde mit 13. April definitiv gestellt. Herbert Hupfensteiner legte am 5. und 12. Mai die Dienstprüfung für den Mittleren Dienst in Archiven mit Auszeichnung ab. Viola Glück trat ab 24. Februar ihren Dienst wieder an. VB Erika Maier wurde mit 1. Februar an das Landesarchiv versetzt und mit 1. Mai in die Entlohnungsgruppe p4 überstellt. VB Anna Geiger wurde mit 1. Februar in den Mittleren Hilfsdienst überstellt. VB Kurt Steinkogler wurde mit 9. November an das Landesarchiv, Hilfsdienst, versetzt. VB Sylvia Egger trat ab 10. April einen Mutterschaftsurlaub an und wurde ab 12. November karenziert. VB Hannelore Seidl wurde ab 27. Jänner an das Landesarchiv, Hilfsdienst, versetzt. Michaela Mesarić wurde mit 20. Juli in den Landesdienst aufgenommen und dem Landesarchiv, Hilfsdienst, zugewiesen.

Als Fachpraktikanten arbeiteten je einen Monat Margarete Drexel (Ortsnamenkommission), Gerhard Sailer (Neuaktenabteilung), Martin Scheutz (Privatarchive) sowie Christine Bruckbauer, Elisabeth Reicher und Ursula Winkler (alle Restaurierwerkstätte). Als Ferialpraktikanten waren für je vier Wochen zugewiesen Ulrich Brezansky, Bernhard Hanselmayer, Martina Kramberger, Sabine Saurugger, Evelyn Maria Schmidt und Marc-André Rapp.

2. Neuerwerbungen

1991:

a) durch Widmung:

Durch anonyme Zusendung erhielt das Archiv das „Protocol Bey der Löbl: Bürgerschaft in dem ... Marckt Anger“ 1764–1888. Frau Elfriede Arnold, Judenburg, widmete 7 Mappen DIN A4 und zwei Mappen Großformat mit Originalzeichnungen bzw. Plänen von Architekt Karl Arnold, Herr Dr. Josef Grüblinger, Linz, persönliche Erinnerungen „1306 Tage in jugoslawischer Kriegsgefangenschaft 1945–1948“, Typoskript. Alwine Hotter, Graz, schenkte ein Diplom ddo 14. Dezember 1913, Wien, und Nachträge zum Archiv Hotter. Archivpfleger OSR Josef Jiříček, Friedberg, übergab ein Typoskript „ÖKB Stadtverband Friedberg 80 Jahre“ und ein Buchfragment „Die grüne Steiermark und das Salzkammergut Mai 1926“ mit eingeklebten Ortsansichten. Erwin Koczynski, Graz, widmete 6 Schubert Dokumente zur Geschichte der Landesoberrealschule Graz und der Gemeinschaft der ehemaligen Schüler 1895–1990, Dr. Diether Kramer, Graz, ein Polizeiprotokoll für den Werbbezirk Friedberg 1817–1827. Die Abteilung für Kunstgewerbe des Landesmuseums Joanneum überließ einen Lehrbrief der Zimmererzunft Leoben 1854 und einen Kupferstich Eisenerz 1649 von M. Merian, die Fa. Pressefoto Neumann, Zeltweg, 30 Ortsbilder- und Porträtfotos betr. Raum Mürrzusschlag. Gewerke Franz Neuper, Unterzeiring, schenkte Archivalien Familie Neuper 1783–1903, OSR Dr. Walter Pietsch, Graz, einen Heimatschein Alois Adlaßnig und ein Porträtfoto von dessen Frau. Wolfgang Popelka, Graz, übergab vier Kartons wissenschaftlichen Nachlaß seines Vaters Fritz Popelka, Wirkl. Hofrat i. R. Univ.-Prof. Dr. Fritz Posch die Baualterpläne steirischer Städte, Steiermark, 1. Lieferung, Dipl.-Ing. Ernst Strauß, Graz, den wissenschaftlichen und den persönlichen Nachlaß nach Oberarchivrat Dr. Wolfgang Sittig. Mag. Helga Weiß widmete durch Dipl.-Ing. Walter Neunteufl 12 lfm Nachträge zum Archiv der Jugendbewegung 1910–1990. Kustos i. R. Dr. Inge Woissetschläger, Graz, das Kriegstagebuch 28. März bis 8. Mai 1945 des Alarm-Bataillons Major Kunz über dessen Einsatz im Raum Feldbach.

b) durch Deponierung:

Der Eibiswalder Kultur- und Wirtschaftsförderungsverein hinterlegte das Handwerksprotokoll der südweststeirischen Hafner 1684/1760. Dipl.-Ing. Erich Feistritzer hinterlegte Geschäftsbücher der Gemischtwarenhandlung A. Loidl 1903–1936 und E. Feistritzer 1936–1974 in Fürstenfeld. Elisabeth Russold, Mitterdorf in St. Peter ob Judenburg, deponierte 9 Untertanenurkunden, Orig. Pergament, 1554–1775. Die Marktgemeinde St. Peter am Kammersberg hinterlegte das Marktgerichtsprotokoll St. Peter am Kammersberg 1736–1900.

c) durch Ablieferung:

Das Bezirksgericht Arnfels übergab A-Akten 1936–1940, P-Register 1898–1900, 1914–1928, das Bezirksgericht Hartberg P-Akten 1937, Z-Akten 1946–1948, Arrestprotokolle 1921–1930, das Bezirksgericht St. Gallen P-Index 1870–1970, P-Register 1898–1923 und ein Waisenbuch, das Bezirksgericht Mariazell Jv-Akten 1938–1954, Z-Akten 1938–1950, A-Akten 1933–1937 und U-Akten 1943–1953, das Bezirksgericht Pöllau US 1872–1877 und 1879–1885, 1889, P-Akten 1938–1940, das Bezirksgericht Vorau P-Akten 1936–1938, A-Akten 1926–1933 und 1936–1940, das Landesgericht Graz Vr-Akten 1938–1940 und Vr-Protokolle 1938–1940. Die Technische Universität Graz lieferte 30 Faszikel Akten 1976–1981 ab, die Rechtsabteilung 2 des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung Nachträge zur Willbriefsammlung 1491, 1492, 1493, 1494. Ferner wurden 9 abgetane Gemeindesiegelstempel übernommen. Von der Landesbaudirektion wurde ein Konvolut Pläne über Umbauten am Landhaus übernommen. Die Fachabteilung IIa der Landesbaudirektion übergab sechs Bücher 1937–1969.

d) durch Kauf:

Pergamenturkunden betr. Raum Leoben ddo 1501 März 17 und 1530 Juni 24, 2 Baupläne Mandellstraße 1867, eine Radierung Grazer Hauptplatz 11 von Fritz Silberbauer, ein Stiftregister der Herrschaft Kirchberg am Walde 1724, ein Typoskript Werner Knapp, Die bischöflichen Schlossanlagen auf dem Seggauberge bei Leibnitz (1933).

1992:

a) durch Widmung:

Archivpfleger DDr. Robert Hesse, Semriach, widmete 19 Schuber Akten des Deutschen Turnerbundes 1883–1938, Alwine Hotter Nachträge zum Archiv Hotter, Dipl.-Ing. Fritz Januschke, Graz, Nachträge zum Familienarchiv Maurer-Kronegg, darunter Band 10 der Memoiren des Adolf Franz Joseph Frh. von Maurer-Kronegg 1883 und ein Stammbaum 1894. Archivpfleger Ing. Kurt Kojalek, Feldbach, schenkte eine Farbkopie der 1000-Schilling-Aktie der Lokalbahn Feldbach–Gleichenberg. Dr. Johannes Koren, Graz, übergab den Nachlaß nach seinem Vater Univ.-Prof. Dr. Hanns Koren, Landtagspräsident, Erwin Kupčik, Graz, den Nachlaß nach Hofrat Dr. Franz Swida, Kustos i. R. Dr. Maria Kundegraber, Graz, einen Kaufbrief der Herrschaft Gairach vom 24. Dezember 1766. Hofrat Dr. Karl Maitz, Graz, schenkte Handakten als Vizepräsident der Pyhrn AG 1971–1992, Dipl.-Ing. Walter Neunteufl, Graz, Nachträge zum Archiv der Jugendbewegung, Dr. Walter Pietsch, Graz, ein Dienstbotenbuch der Apollonia Strobl, Fürstenfeld, das Oberösterreichische Landesarchiv einen gedruckten Aufruf des Carl Pichler an Bürgercorps und Nationalgarde vom 29. Mai 1849. Archivpfleger Dr. Paul Reymann, Fehring, übergab ein

Konvolut Rechnungen, Akten und Korrespondenzen 1960–1980, Archivpfleger Dr. Josef Riegler, Anger, ein Konvolut Archivalien über das Kriegsgefangenenlager Anger im Zweiten Weltkrieg. Graf Gisbert und Gattin Theresia Spiegelfeld schenkten 10 Urkunden 1587–1898 und einen Schuber Akten an Nachträgen für das Archiv Gaisruck, Dr. Erich Vaculik, Übelbach, die Fotokopie einer Urkunde vom 8. August 1488, Graz.

b) durch Deponierung:

Graf Gisbert und Gattin Theresia Spiegelfeld, Oberkindberg, hinterlegten das Familienarchiv Inzaghi (15 Urkunden, 13 Schuber, 4 Bände, 7 Pläne), die Marktgemeinde Straß die Marktrechtsverleihung 1624, eine Wappen-, Jahr- und Wochenmarktverleihung 1625 und einen Schirmbrief über die Weinhütte in Straß 1726.

c) durch Ablieferung:

Das Bezirksgericht Mürzzuschlag übergab ein Z-Register 1947–1956, die Agrarbezirksbehörde Leoben Akten 1979–1985, die Rechtsabteilung 2 des Amtes der Landesregierung fünf Nachträge für die Willbriefsammlung. Ferner wurden 19 abgetane Gemeindesiegelstempel übernommen.

d) durch Kauf:

Pergamenturkunde ddo 1549 März 8, Wien, kgl. Verleihung des Kechlgutes am Saurüssel an Radmeister Hamerschmidt in Innerberg, Perg. Urkunde ddo 1578 Juni 4 über den Verkauf einer Gült um Leoben an Peter Zollner zu Massenberg, Pergamenturkunde ddo 1599 September 14, Spiegelfeld, Kaufbrief Georg Ruprecht Welzer. 7600 Kopien aus dem ÖStA, Archiv der Republik, Volkswehrkommando (1920/21) Volkswehrgrenzabschnitt V Fehring.

3. Ordnungs- und Repertorisierungsarbeiten

a) 1991:

Archivgebäude Hamerlinggasse:

In der Abteilung „Selbstverwaltungskörper- und Privatarchive“ (Leiter Oberarchivrat Dr. Walter Brunner) wurden die Arbeiten für das Register zum Verzeichnis der Urbare, urbarialen Aufzeichnungen und Grundbücher der Steiermark unter der Leitung von Hofrat Dr. Franz Pichler intensiv weitergeführt, der auch an der Endredaktion arbeitete. Für die Reinschrift des Manuskriptes erarbeitete Reithoffer die endgültigen Gestaltungsrichtlinien, zu denen Dr. Riegler mit ihm durch Festlegen der Satzsteuerzeichen die elektronische Übertragbarkeit der erfaßten Daten auf eine Satzanlage ermöglichte. Die Reinschrift wurde vorwiegend von Andrea Gruber erstellt, die sie teils aus dem provisorischen Manuskript, teils aus

den Karteikärtchen erarbeitete, an welchen Arbeiten auch Reithoffer tätig war. Dr. Wiesenberger setzte die Überprüfung von Zweifelsfällen und der Schreibweisen untersteirischer Ortsnamen fort. Reithoffer und Gruber kollationierten die Reinschriften, so daß der Abschluß des Bandes für 1993 erwartet werden kann.

Als wesentliche Basis für die EDV-Anwendung im Archivbereich zwecks weiterer Erschließungs- und Ordnungstätigkeiten arbeitete Dr. Riegler an den Grundlagen für die Datenstrukturierung der Archivdatenbank in Zusammenarbeit mit der EDV-Koordinierungsstelle der Präsidialabteilung, die Datenbank konnte bis zur Übertragung auf einen Rechner und die Erprobung geführt werden. Er erarbeitete weiters einen Thesaurusentwurf mit 134 Deskriptoren für die Sachabfrage in der Datenbank. Für die Spezialarchive wurde eine Erfassungsmaske, für das Urbarverzeichnis ein Layoutmuster geschaffen.

Dr. Brunner ordnete 76 Urkunden und ein Diplom ein und registrierte sie. Gemeinsam mit Hafner wurde ein Konvolut von drei Schubern Kauf- und Schirmbriefe, 16. bis 19. Jahrhundert, in die Spezialarchive eingereiht und verzeichnet. Ferner führte er die Aufnahme, Beschriftung und Verzeichnung von 10 Schubern, 243 Heften und 65 Einzelstücken in verschiedenen Spezialarchiven, 9 Stücken in der Sammlung 1848, 4 Portraits, 15 Sammelschubern, 31 Bänden Xeroxkopien, einer Handschrift und eines Planes durch und erstellte nach Einschuberung die Erstverzeichnung des Archivs Attems-Pallavicino (44 Schuber). Er ordnete und verzeichnete die Spezialarchive Landesoberrealschule Graz (6 Sch.), Autonome Jugendbewegung inklusive Nachlaß Gamerith (94 Sch.), Archiv Neuper (1 Sch.), Nachlaß Sittig (23 Sch.), Nachlaß Mell (1 Sch.), und Teile in den Archiven Aussee, Graz, Neumarkt, Habegg und St. Peter am Kammersberg. Unter seiner Anleitung ordnete und verzeichnete Fachpraktikant Martin Scheutz den Nachlaß Popelka nach Vorarbeiten von Heilinger, die Archive Laimann von Liebenau, DI Anton Kadletz, die Marktarchive Gnas und Ilz und das Pfarrarchiv Doberna, ferner ordnete Scheutz das Archiv Ferk. Dr. Riegler begann die Ordnung des zerworfenen Archivs der Propstei Aflenz mit Hilfe der Archivdatenbank. Er fügte Nachträge in verschiedene Spezialarchive ein und inventarisierte sie. Dr. Katzmann arbeitete den Nachlaß Hanns Koren (34 Sch.) auf und faßte die 74 Einzelverzeichnisse des Archivs Meran zu einem vereinheitlichten Findbehelf zusammen. Dr. Obersteiner ordnete die Archive Salzburg (Erzbistum, Erzstift, Vizedomamt Leibnitz) und Kellersperg und inventarisierte sie. Er stellte ein Stückverzeichnis der Korrespondenzen im Archiv Brigido (1756–1811) her und untersuchte die Strukturen des Bestandes Militaria, ferner fügte er ein Diplom in die Diplomreihe ein und unterstützte den Direktor bei der Vorbereitung des Buches L. Kretzenbachers über das Volksschauspiel in der Steiermark. Dr. Wiesenberger führte die Verzettelung der untersteirischen Ortsnamen fort, fertigte Übersetzungen aus dem Slowenischen an und setzte die Materialsammlung

zur steirischen Krüppelgeschichte fort. Hafner reichte Zuwächse und Fotos in die Ortsbildersammlung sowie Nachträge in die Ansichtskartensammlung ein. Ferner reichte er restaurierte Stadler Urkunden wieder in den Bestand zurück.

Heilinger unterstützte Dr. Brunner bei Ordnungsarbeiten und führte selbständig kleinere Ordnungsarbeiten durch. Er ordnete neue Verträge und Schuldscheine des Landes Steiermark ein, führte die zugehörige Evidenz und war für alle Rückentlehnungen verantwortlich. Ferner war er für die Krankengeschichtenverwaltung zuständig und hatte, wie auch Fickler und Hupfensteiner, zahlreiche Beschriftungen, Schubert und Hefte zu erneuern. Gemeinsam mit ihm führten Fickler, Jermann und Hupfensteiner größere Umstellungen in den Depots durch. Fickler und Hupfensteiner begannen unter Anleitung Dr. Brunners die Generalrevision der Spezialarchive.

Archivgebäude Bürgergasse:

In der Abteilung „Staatliche Archive“ (Leiter Oberarchivrat Dr. Karl Spreitzhofer) registrierte Dr. Purkarthofer 10 Wappendiplome und reichte Dienstsiegel von 14 Gemeinden ein. Er bestimmte, ordnete und verzeichnete 118 neu übernommene Baupläne des Landhauses und Akten der Innerösterreichischen Regierung. Dr. Gänser setzte die Auflösung und Rückreihung zweier Handapparate fort. Er besichtigte mit Lindner die Akten der Berghauptmannschaft Leoben und bereitete die Übernahme vor. Lindner besichtigte ferner Akten des Kreisgerichtes und des Bezirksgerichtes Leoben. Im Vordergrund der Tätigkeiten Dr. Gänzers stand die Vorbereitung und Organisation der Durchführung der Übersiedlung der Bestände aus dem Gebäude Bürgergasse 2 (Priesterhaus) in das vorbereitete Provisorium im Standort Karmeliterplatz 3. Eingehendere Informationen über diese Übersiedlung mögen dem Heft 41 dieser Mitteilungen entnommen werden. Lindner, Handl und Jermann stellten die Neuzugänge auf und ordneten 232 Faszikel Justizakten, 25 Faszikel Bezirksamt Aussee, 56 Faszikel Finanzprokuratur Klagenfurt, 271 Faszikel Appellationsgericht, 12 Gemeinden des Josefinischen Katasters und 30 Faszikel der Technischen Universität, Akten der innerösterreichischen Regierung bzw. der Statthalterei sowie 11 Faszikel Thalerhofakten. Sie stellten die i.ö. Urkundenreihe um und führten zahlreiche Neubeschriftungen von Archivalienbehältern durch. Olsacher, Lindner, Handl und Jermann foliierten zur Vorlage bestimmte Archivalien. Des weiteren kolorierte Olsacher Kartenkopien für Ausstellungszwecke und fertigte kartographische Druckvorlagen an.

Die Abteilung Bundeslandarchiv (Leiter Fachinspektor Adolf Hengstschläger) wurde in das Gebäude Karmeliterplatz übersiedelt. Zuvor wurde unter Mithilfe von Lindner, Handl und Jermann der gesamte Bestand durchnummeriert, wurden die Verschnürungen soweit erforderlich erneuert und alles transportreif gemacht. Am Transport arbeiteten die Mitarbeiter des Aushebendienstes aller Archivabteilungen mit, wodurch eine sachlich

einwandfreie Aufstellung und rasche Wiederbenützbarkeit möglich war. Geordnet wurden 191 Faszikel Landesregierungsakten. Die Entstaubungsarbeiten vor der Übersiedlung wurden fortgesetzt.

Die Zeitgeschichtliche Sammlung bereiteten Dr. Desput und Reithoffer zur Übersiedlung in das Gebäude Karmeliterplatz 3 vor. Beide führten mit Hengstschläger und Jermann deren Neuaufstellung durch. Dr. Desput übernahm ferner laufend Plakate der Firma Ankünder für die Belegsammlung. Reithoffer stellte mit Gruber eine Tonbandtranskription her.

b) 1992:

Gebäude Hamerlinggasse:

In der Abteilung „Selbstverwaltungskörper- und Privatarchive“ wurden die für 1991 vermeldeten Arbeiten für den Registerband zum Gesamtverzeichnis mit großer Intensität von Hofrat Dr. Pichler, Dr. Wiesenberger und vorzüglich von Reithoffer und Gruber weitgehend dem Abschluß angenähert. Für das Sachregister führten Reithoffer und Gruber die Feinordnung durch, Gruber schrieb das Register, Reithoffer einen Teilabschnitt. Dr. Riegler betreute fachlich die Datenbankanwendung für das Register zur Fotosammlung Bude, für das Gruber die Datenerfassung (30.000 Datensätze) durchführte. Er erarbeitete die Layoutgestaltung für die Archivalischen Vorarbeiten zur Kunsttopographie Graz, Innere Stadt, und beaufsichtigte die Texterfassung durch zwei Praktikantinnen. Reithoffer arbeitete Textergänzungen und Autoren- und Satzkorrekturen ein und führte unter Anleitung von Dr. Riegler die für den kamerareifen Satz nötigen Formatierungsschritte durch. Dr. Riegler arbeitete das Automationskonzept für das Landesarchiv aus und setzte die Arbeiten zur Verfeinerung des Thesaurus für die Sachabfrage der Archivdatenbank fort. Er erarbeitete die Erfassungsmasken für die Bude-Sammlung sowie eine einführende Anleitung zur Bedienung der Maske in der Archivdatenbank. Ferner war er Mitarbeiter als Pilotanwender für die Softwarelandesstandard-Windowsanwendungen.

Von Dr. Brunner wurden folgende Bestände geordnet, verzeichnet und eingereiht: Jugendbewegung (2 Sch.), Deutscher Turnverein (19 Sch., 120 Hefte), Stadt Bruck (5 Sch.), Markt Stainz (59 Sch.), Wartner (4 Sch.), Frankh-Marenzi (3 Sch.), Maitz (21 Sch.), Reymann (1 Sch.), Doblinger (2 Sch.), Bokh (1 Sch.), Buntsch (1 Sch.), Dobrauz (1 Sch.), Karl Hafner (4 Sch.). Weiters wurden von ihm verzeichnet und eingereiht: 8 Hefte, 321 Einzelstücke, 31 Urkunden und Diplome, 30 Xeroxbände, eine Handschrift und ein Stammbaum. Dr. Riegler setzte die Ordnung des Archivs der Propstei Aflenz mit Hilfe der Archivdatenbank fort und verzeichnete und ordnete Nachträge und Irrläufer in verschiedene Spezialarchive ein. Dr. Katzmann war mit der Einordnung von Nachträgen in verschiedene Spezialarchive beschäftigt. Dr. Wiesenberger begann die Ordnung des Familienarchivs Stürgkh (Halbenrain) und legte dazu ein Stückverzeichnis der Korrespondenzen sowie Regesten von 10 Diplomen

an. Gruber schrieb des weiteren verschiedene Behelfsbücher und Manuskripte rein.

Gebäude Bürgergasse:

In der Abteilung „Staatliche Archive“ registierte Dr. Purkarthofer 10 Wappendiplome und reihte 19 Gemeindesiegelstempel ein. Dr. Spreitzhofer nahm die Registrierung und Einreihung von drei Originalpergamenturkunden aus dem Bestand Willbriefe in die innerösterreichische Urkundenreihe vor. Er setzte die Aufnahme von Karten aus den Nachlässen Straka und Hauptmann fort. Dr. Gänser ordnete 60 Typare in die Siegelstempelsammlung ein und erstellte mit Gruber ein druckreifes Verzeichnis zu dieser Sammlung. Von ihm wurden zwei Wasserbaupläne um 1835/36 zugeordnet. Dr. Obersteiner begann mit der Ordnung und Inventarisierung des Archivs Inzaghi und der gewidmeten Archivalien betr. Familie Gaisruck.

Oberkontrollor Anton Handl, Kontrollor Helmut Jermann und Oberoffizial Johann Höller stellten die Neuzugänge auf. Sie ordneten 16 Kartons Willbriefe, 4 Mappen mit 260 Plänen der Lutzsammlung, 44 Pläne und drei Schuber Lagerdrucke (Riedkarten) des Franziszeischen Katasters, 148 Pläne von Kreisbauämtern und anderen Baubehörden, 137 neuaufgefundene Pläne für die Bauplänensammlung, 49 Faszikel Agrarbezirksbehörde Leoben 1979–1985, 4 Faszikel Statthaltereiakten und 1 Faszikel Verträge über Straßenerhaltungsarbeiten 1891–1895. Sie beschrifteten 364 Faszikel verschiedener Akten und foliierten gemeinsam mit Olsacher zur Vorlage bestimmte Akten. Sie waren des weiteren, unterstützt von Seidl und Maier sowie der Restaurierwerkstätte, längere Zeit bei Desinfektionsarbeiten in pilzbefallenen Parterredépôts eingesetzt. Handl, Jermann, Maier, Seidl, Mesarić und Höller führten außerdem umfangreiche Entstaubungsaktionen durch.

Gebäude Karmeliterplatz:

Das Bundeslandarchiv ordnete 20 Faszikel Akten der Landesregierung und 17 Faszikel Akten von Kreisämtern, Bezirksämtern und Bezirkshauptmannschaften und hatte die bei der Übersiedlung beschädigten 116 Schilder auszuwechseln und neu zu beschriften. Dr. Obersteiner und Hengstschläger führten die Neuaufnahme sämtlicher Archivalien von Bezirkshauptmannschaften 1869 bis 1925 durch.

In der Abteilung „Zeitgeschichte“ ordnete Dr. Gänser Varia in die Sammlung ein.

4. Revisionen

a) 1991:

In der Abteilung „Selbstverwaltungskörper und Privatarchive“ revidierte Dr. Brunner gemeinsam mit Fickler und Hupfensteiner die

Spezialarchive, Buchstaben A–G (5532 Schubser und Bände), wobei zahlreiche Inventarisierungen und Neueinschuberungen anfielen. Von Dr. Riegler wurden die Bestände der Spezialarchivreihe aus der zentralen Verweiskartei für die Erfassung der Bestandsdaten auf Umfang, Erwerbungs- und Besitzdaten sowie Schutzfristen revidiert. Bei den Revisionsarbeiten festgestellte pilz- bzw. bakterienbefallene Archivalien wurden ausgesondert und der Restaurierwerkstätte zugeleitet. Die wissenschaftliche Handbibliothek wurde von Hafner revidiert.

In der Abteilung „Staatliche Archive“ überprüfte Dr. Spreitzhofer 14 Grundbücher der Alten Reihe hinsichtlich unklarer Zusammenhänge mit dem Herrschaftsarchiv Pernegg. Lindner, Handl und Jermann revidierten Lagerdrucke (Riedkarten) des Franziszeischen Katasters und Pläne der Bauplänesammlung sowie 33 Schubser Landrecht Herberstein. Im Bundeslandarchiv war im Zuge der Übersiedlung bzw. Neuaufstellung eine Bestandsrevision nötig. Die dabei festgestellten Varia und Fehleinordnungen wurden von Hengstschläger rückgereiht und einige kleinere Gruppen bestimmt und eingeordnet.

b) 1992:

In der Abteilung „Selbstverwaltungskörper- und Privatarchive“ führten Dr. Brunner, Fickler und Hupfensteiner die Revision der Spezialarchive weiter, wobei 2214 Schubser und Bände überarbeitet wurden. Hupfensteiner revidierte mit einem Praktikanten Akten des Landesschulrates, wobei 280 Einheiten neu faszikuliert und 1280 Faszikel mit neuen Beschriftungen versehen wurden. Heilinger revidierte die Aushebe- und Entlehnprotokolle.

In der Abteilung „Staatliche Archive“ revidierte Dr. Spreitzhofer als Begleitmaßnahme zur Schadensbekämpfung 345 Faszikel Akten des Bezirksgerichtes Weiz. Dr. Obersteiner revidierte den Bestand Sonder-sammlungen. Lindner revidierte 171 Faszikel Justiz- und Verwaltungsakten. Handl und Jermann revidierten 33 Schubser Landrecht Herberstein und setzten die Revision der Lagerdrucke des Franziszeischen Katasters und der Bauplänesammlung fort.

Im Bundeslandarchiv revidierte Dr. Gänser mit Lindner und Handl die Bestände der Landesregierung und erhob sämtliche erhaltene Aktenplanabschnitte zwischen 1938 und 1945. Weiters revidierte er 4 Faszikel Vereinsakten. Hengstschläger setzte die Bestimmung und Rückreihung von Fehllegungen fort.

5. Restaurierungen

a) 1991:

Die Restaurierwerkstätte (Leiterin Oberrevident Ingrid Hödl, Assistent Erna Karrer, VB Günter Krenn) hatte den in den drei Altgebäuden, bedingt durch schlechte Lagerungsbedingungen bei zunehmender Schadstoff-

belastung der Luft, auftretenden Pilzbefall zu bekämpfen. Sie reinigte, restaurierte und konservierte 28.266 Folien mit den Schwerpunkten Josefinischer Kataster, Kommunal- und Privatarchive. Davon wurden 15.663 Folien trockengereinigt und die Risse geschlossen. 12.603 Seiten wurden desinfiziert, gewaschen, neutralisiert, ein- bzw. beidseitig kaschiert und Fehlstellen ergänzt. Desinfiziert wurden des weiteren 33 Laufmeter Bücher der Zeitgeschichtlichen Sammlung. Aus 123 Schubern wurden von Bakterien und Pilzen befallene Archivalien ausgesondert. Sie konnten dank des Entgegenkommens des Österreichischen Staatsarchivs Wien der Äthylenoxydvergasung unterzogen werden.

Mit Unterstützung des Österreichischen Archivamtes konnten in einem Sonderprojekt 275 Einzelstücke aus dem Archiv Meran in aufwendiger Einzelblattrestaurierung gerettet werden. Im Amtshilfeweg wurden 85 von Strahlenpilz befallene Archivalien sowie 4 Karten des Oberösterreichischen Landesarchivs restauriert und konserviert. Für die Universitätsbibliothek Graz wurden 20 Fragmente angefasert, für das Volkskundemuseum 30 Andachtsbilder gereinigt.

Untersuchungen und Entwicklungen hatten ihre Schwerpunkte bei der Identifizierung und Analyse von Pilzen und Bakterien, wozu 89 Petrischalenkulturen angelegt wurden, ferner der fotografischen Dokumentation unter dem Mikroskop, begleitet von der Entwicklung und Erprobung wirksamer Desinfektionskombinationen. Weitergeführt wurden Untersuchungen über Stempelfarben, Wasch- und Konservierungsmittel. Für das Forschungsprojekt Tintenfraß der VW-Stiftung wurden elektrolytische Versuche durchgeführt und beschrieben. Raumklimauntersuchungen wurden in Archivdepots und im Registraturenlagerraum Burgkeller der Landesregierung durchgeführt.

Am Sonderprojekt Archiv Meran arbeiteten je ein Monat Alexander Lassnig und Monika Roth. Vom 15. bis 27. Juli wurde die Restauratorin Angelika Paula vom Österreichischen Staatsarchiv mit unseren Restaurierungsmethoden vertraut gemacht. Am 21. und 22. Mai informierte sich Frau Riehs, Restaurator am Oberösterreichischen Landesarchiv, hier über Fachfragen. Eine Woche war Herr Kowanda, Buchbinder am Salzburger Landesarchiv, zur Einschulung in unserer Werkstätte. Verschiedene Fachkollegen statteten der Werkstätte Informationsbesuche ab, darunter A. Kraemer, Präsident der ISBC, DI Mag. Vodopivec aus Laibach und Mag. Wallner von der Akademie der bildenden Künste in Wien. Die Zusammenarbeit mit der Werkstätte der Universitätsbibliothek Graz wurde fortgesetzt. In der Hamerlinggasse restaurierte Heilingner drei Urkundensiegel, in der Bürgergasse besserte Olsacher Risse an Protokollbüchern und Plänen aus.

b) 1992:

Das Archiv sah sich durch den schwülheißen Sommer mit umfangreicherem neuen Pilzbefall konfrontiert. In Depots des Gebäudes Bürger-

gasse mußten 550 Laufmeter Archivalien desinfiziert werden. Diese besondere Anforderungen stellenden Arbeiten wurden vom Aushebe- und Hilfsdienst gemeinsam mit der Restaurierwerkstätte durchgeführt. Ein LKW stark verpilzter Grundbuchakten konnte im Österreichischen Staatsarchiv Wien vergast werden.

In der Werkstätte wurden insgesamt 38.586 Folien restauriert und konserviert. Davon waren bei 25.212 Blättern Trockenreinigungen und das Schließen von Rissen erforderlich. 10.458 Folien wurden trockengereinigt, desinfiziert, gewaschen, neutralisiert, ein- bzw. beidseitig kaschiert, bei 5182 von diesen war außerdem eine Fehlstellenergänzung erforderlich. Bei 1182 Stücken war Einzelblattrestaurierung notwendig. Darunter waren 37 kolorierte Pläne und 8 wertvolle Einbände und Pergamenturkunden.

Mit Unterstützung des Österreichischen Archivamtes konnten 381 Blätter Briefe und Tagebücher Erzherzog Johanns aus dem Archiv Meran restauriert und konserviert werden, wozu sehr zeitaufwendige Arbeitsvorgänge nötig waren. An diesem Sonderprojekt Archiv Meran arbeiteten vom 1. bis 31. Juli Anita Niegelhell und Wolfgang Speckner mit. Im Amtshilfeweg wurden 30 Laufmeter pilzbefallener Schubert und Bände der Landesbibliothek desinfiziert und gereinigt. Für eine Ausstellung des Volkskundemuseums wurden 25 Andachtsbilder restauriert.

Die Untersuchungen und Entwicklungen betrafen außer die obangeführten Arbeiten die Pflege von Ledereinbänden, die fungistatische Wirkung der Methylzellulose und die Auswirkungen von Weizenstärke auf das Pilzwachstum. Verschiedene Beschreibstoffe, Klebefolien und Farben wurden Alterungstests unterworfen. Untersucht wurde die Auswirkung verschiedener Konzentrationen von Thymol auf unterschiedliche Papiere hinsichtlich allfälliger Verfärbungen und prophylaktischer Maßnahmen zur Reduktion von Pilzsporen. Mit der Regelung der Fensterlüftungszeiten je nach Außen- und Innenfeuchte anhand einer Psychrometertafel wurden Archivmitarbeiter vertraut gemacht. An den in Wien vergastem Archivalien wurden Nachkontrollen durchgeführt.

Für die Ausstellung „Archiv und Umwelt“ wurden Objekte und Fotos von Schadfällen und Behandlungsmöglichkeiten bereitgestellt und für die Beschriftung und die Begleitbroschüre beschrieben. Der Kontakt mit Fachkollegen wurde über Graz (Universitätsbibliothek) hinaus weiter intensiviert. So besuchten unter anderen Restauratoren aus dem Institut für Restaurierung der Österreichischen Nationalbibliothek, des Salzburger Landesarchivs und aus Litauen die Werkstätte.

In der Hamerlinggasse restaurierte Heilinger zwei Urkundensiegel, in der Bürgergasse besserte Olsacher Pläne aus.

6. Neuaktenabteilung

a) 1991:

Durch die Neuaktenabteilung (Leiter Fachoberinspektor Johann Heidinger, Stellvertreter Fachinspektor Josef Pernegg, Official Edmund Brudniak, VB Christian Binder, VB Johann Pieber und VB Anna Geiger) wurden für verschiedene Dienststellen der Landesverwaltung, des Magistrates Graz und des Bundes 25.898 Akten ausgehoben und eingelegt.

Von den einzelnen Dienststellen des Landes wurden übernommen, gesichtet und bereits teilweise aufgeordnet:

2059 Faszikel, 272 große Kartons, 61 Beneordner, 43 Pakete, 3 Protokollbücher und 8 Säcke. Das ist ein Zuwachs von rund 550 Laufmetern.

Im einzelnen wurden folgende Aktenbestände übernommen:

Von der Landtagspräsidialkanzlei 29 Faszikel und 61 Ordner, vom Büro Landeshauptmannstellvertreter Prof. Jungwirth 89 Faszikel, LAD/Präs. 84 Faszikel, 2 Pakete und 11 große Kartons, von der Landesbaudirektion 62 Faszikel und ein großes Paket, von der RA 14 Pakete und 8 Säcke, RA 3 5 Faszikel, RA 9 16 Faszikel, RA 14 824 Faszikel und 10 große Pakete, BH Leibnitz 182 Faszikel, BH Liezen 19 Faszikel, BH Murau 195 Faszikel und 3 Protokollbücher, BH Feldbach 2 Kartons, BH Weiz 58 Faszikel, 19 große Kartons und 7 große Schachteln, BH Graz-Umgebung 795 Faszikel, 116 Kartons und 20 Schachteln. Die Sichtung, Übernahme und Ordnung der übernommenen Bestände oblagen dem Leiter unter Mitarbeit von Pernegg, Binder, Brudniak und Geiger. Die Ferialpraktikanten Gribitsch, Harl, Millner, Sailler und Steinhart waren mit Übernahmearbeiten beschäftigt.

Die Betreuung der haustechnischen Anlagen im Haus Karmeliterplatz 3 oblag Pernegg.

b) 1992:

Die Abteilung (Leiter ab 1. Juli Fachoberinspektor Josef Pernegg, Mitarbeiter ab August auch VB Erika Maier) hatte 27.434 Akten auszuheben und einzulegen.

Von den einzelnen Dienststellen wurden übernommen, gesichtet und bereits teilweise eingeordnet:

2490 Faszikel, 24 große Kartons bzw. Pakete, 217 Protokollbücher und 80 Laufmeter Akten. Das ist ein Zuwachs von rund 600 Laufmetern.

Im einzelnen wurden übernommen:

Von der LAD/Präs. 67 Faszikel, LBD 86 Faszikel und 1 Paket, von der RA 3 287 Faszikel, RA 6 64 Faszikel, RA 7 35 Faszikel (47/I), RA 14 469 Faszikel, FA V 22 LPK-Bücher, Sportabteilung 2 große Pakete, FA VW 44 Faszikel, BH Deutschlandsberg 79 Faszikel (AV), BH Leibnitz 22 Faszikel, BH Liezen 1157 Faszikel, BH Murau 3 Protokollbücher, BH

Weiz 81 Faszikel, 20 große Kartons und ein Verschlüßbuch, BBL Judenburg 1 großer Karton sowie BH Bad Radkersburg 80 Laufmeter Akten und 188 Protokollbücher.

Die Ferialpraktikanten Kramberger, Schmidt, Brezansky, Hanselmayer und Rapp arbeiteten bei der Übernahme mit. Sichtung und Einordnung der Zuwächse war Aufgabe der Leiter, von Brudniak, Geiger, Maier und Glück.

Zur Freimachung eines Lesesaales für den Historikertag wurden 510 Laufmeter Stellagen mit Faszikeln verlagert.

Die Betreuung der haustechnischen Anlagen wurde von Pernegg und Pieber durchgeführt.

Die Abteilung hatte ferner die Betreuung der Wartingerstube durchzuführen.

7. Kassationen

Über Vorschlag der Archivdirektion wurde bereits im Vorjahr von der Landesamtsdirektion die Initiative zur Erarbeitung eines Skartierungsplanes ergriffen. 1991 und 1992 fanden zahlreiche Sitzungen in den einzelnen Rechtsabteilungen unter Leitung von Wirkl. Hofrat Dr. Erwin Lauppert statt, bei denen der Direktor, unterstützt von Dr. Purkarthofer, Dr. Desput, Dr. Gänser, FOI Heidinger und FOI Pernegg, die Gesichtspunkte des Archivs zur Aktenbewertung erläutern und zum Tragen bringen konnte. Es darf erwartet werden, daß dadurch weniger nicht archivwürdiges Material aufbewahrt werden muß als bisher.

a) 1991:

Unter dem wissenschaftlichen Kassationsleiter Dr. Purkarthofer skartierte Fachinspektor Elisabeth Hoffmann Akten der Fachabteilungsgruppe Landesbaudirektion betr. Wasser-, Straßenbau-, Brückenerhaltung und Wildbachverbauung 1886–1935 bzw. 1902–1936 im Umfang von 248 Faszikeln, wovon 190 Faszikel, das sind ca. 40 Laufmeter, ausgeschieden wurden. Oberkontrollor Lindner skartierte BG Rottenmann P-Akten 1920–1944, BG Leoben P-Akten 1900–1916 und BGBl., LGBl., Grazer Zeitung. Insgesamt wurden von ihm 76,5 Laufmeter ausgeschieden.

Im Bundeslandarchiv sichtete FI Hengstschläger verschiedene kleinere Bestände, wodurch 7 Laufmeter Stellagen frei wurden. Dr. Desput skartierte vor Ort Bestände des BG Mariazell und des BG Kindberg, Dr. Gänser vor Ort Akten der BG Fürstenfeld, Knittelfeld und Leoben. Die Neuaktenabteilung führte verschiedene Teilskartierungen, teils im Zuge der Übernahme von Zuwächsen, durch, wodurch etwa 200 Laufmeter Stellagen freigemacht werden konnten. Insgesamt wurden 11.800 kg Altpapier der Einstampfung unter Aufsicht von Heidinger zugeführt.

b) 1992:

Unter dem wiss. Kassationsleiter Dr. Purkarthofer skartierte Oberkontrollor Lindner alle Zweitschriften von 30 Faszikeln Willbriefsammlung, ferner 78 Faszikel Pflugschaftsakten BG Leoben 1917–1924 nach den Richtlinien der Gerichtsordnung. Bei 63 Faszikeln der Abschnitte 5 I-50/1955 der Landesregierung hatte er eine Aktskelettierung vorzunehmen. Ausgeschieden wurden von ihm 105 Faszikel, das sind 21 Laufmeter Stellagen, wobei er auch die gesamte Aktenmanipulation selbst durchzuführen hatte. Dr. Gänser skartierte mit Lindner Akten des BG Mürzzuschlag.

Von der Neuaktenabteilung wurden verschiedene Aktenbestände durchgesehen und teilskartiert, wodurch ca. 320 Laufmeter Stellagen freigemacht wurden. Insgesamt wurden 21.500 kg Altpapier der Einstampfung unter Aufsicht zugeführt.

8. Kanzlei

a) 1991:

Die Kanzlei (Leitung und Archivkasse FI Walter Schreiner, Sekretariat und Buchhaltung Elisabeth Gribitsch, ab April Christian Binder) hatte einen Ein- und Auslauf von 699 Protokollnummern mit 2097 Eintragungen zu bewältigen, wozu alle für die Indizierung, Reinschrift und Aktenversendung nötigen Schreibearbeiten, Dienstreiseanträge, Rechnungen, Zeitkartenkontrollen, Urlaubsvidenz, Ausstellung der Krankenscheine bzw. Krank- und Gesundmeldungen und die Führung des Inventars kamen. Im Zuwachsprotokoll wurden 32 Neuzugänge verzeichnet. Die Kanzlei führte ferner das Teilhauptbuch und die Archivkasse, wozu an Einnahmen S 139.453,89 und an Ausgaben S 1,302.009,34 mit 809 Buchungsvorgängen zu bearbeiten waren. Das Sekretariat hatte des weiteren umfangreichere Manuskriptreinschriften durchzuführen und Katalogzettel für die wissenschaftliche Handbibliothek zu erstellen.

b) 1992:

Die Kanzlei erledigte die obangeführten Aufgaben auch 1992. Der Ein- und Auslauf betrug 712 Protokollnummern mit 2100 Eintragungen, im Zuwachsprotokoll wurden 15 Neuzugänge verzeichnet. Abzurechnen waren mit 786 Buchungsvorgängen an Einnahmen S 111.020,27 und an Ausgaben S 1,315.958,10. Der Kanzlei wurde ferner die Führung des Archivverlages übertragen, wobei eine Bestandsaufnahme erarbeitet wurde. Die Kanzlei führte ferner die Sonderkasse Historikertag und war auch sonst mit diversen Aufgaben für diese Tagung betraut, wobei fallweise auch Offizial Andrea Gruber mitzuwirken hatte.

9. Archivbenützung und Parteienverkehr

Die Beamten des Höheren Dienstes waren sowohl am alternierenden Mittagsdienst für Benützer wie an verschiedenen notwendig gewordenen Vertretungen beteiligt.

a) 1991:

In den Archivabteilungen Bürgergasse (Wissenschaftlicher Benützerdienst Dr. Gänser, Vertreter Dr. Purkarthofer und Dr. Spreitzhofer, Benützeraufsicht VB Cornelia Olsacher, Aushebedienst Johann Lindner, Anton Handl und Helmut Jermann) wurden 3538 Besuche gezählt, für die 74.456 Archivalienbewegungen nötig waren. Der kleine Rückgang war bedingt durch die zweimonatige Sperre des Archivgebäudes. Von den Besuchen kamen aus Graz und der übrigen Steiermark 3127, aus den anderen Bundesländern 152, aus Jugoslawien 181, aus der BRD 29, aus der ČSFR 8, aus Polen 27, aus der Schweiz 2 und aus Italien und Großbritannien je ein Besuch. 22 Besucher arbeiteten an Dissertationen, 43 an Diplomarbeiten und 7 an Seminararbeiten. Das Bundeslandarchiv (Leiter Fachinspektor Adolf Hengstschläger, Vertreter Handl) führte für wissenschaftliche und amtliche Inanspruchnahmen 1326 Archivalienbewegungen durch.

In der Archivabteilung Hamerlinggasse (Wissenschaftlicher Benützerdienst Dr. Riegler, Vertreter Dr. Katzmann, Dr. Desput, Dr. Obersteiner, Benützeraufsicht Horst Dieter Hafner, Vertretung Walther Reithofer und Dr. Katzmann, Aushebedienst Heilinger, Fickler und Hupfensteiner) wurden 2796 Besuche gezählt, für welche 68.386 Archivalienbewegungen durchzuführen waren. Wegen Bekämpfung akuten gesundheitsgefährdenden Schädlingsbefalles mußten größere Archivbestände längere Zeit gesperrt bleiben. Von den Besuchen kamen aus Graz und der übrigen Steiermark 2406, aus den anderen Bundesländern 99, aus Slowenien 234, aus der BRD 34, aus Kroatien 10, aus Schweden 4, aus Italien 3 und je ein Besuch aus Frankreich, Großbritannien, Kanada, Schweiz, Ungarn und den USA. Neun Besucher arbeiteten an Dissertationen und zwölf an Diplomarbeiten.

Das ergibt für die Historischen Abteilungen des Landesarchivs eine Gesamtbeanspruchung von 6334 Besuchen und 144.168 Archivalienbewegungen.

b) 1992:

In der Archivabteilung Bürgergasse (Wissenschaftlicher Benützerdienst Dr. Gänser, ab September Dr. Obersteiner, Vertreter Dr. Purkarthofer und Dr. Spreitzhofer, Aufsicht VB Olsacher, Aushebedienst Handl, Jermann und Höller) gab es 3595 Besuche mit 61.614 Archivalienbewegungen. Von den Besuchen kamen aus Graz und der übrigen Steiermark 2075, aus den anderen Bundesländern 102, aus Slowenien 158, aus Ungarn 42, aus

Großbritannien 30, aus der BRD 19, aus Italien 18, den USA 16, den Niederlanden 8, aus Polen 4, aus der ČSFR 4; aus Schweden kam ein Besuch. Ein Besuch arbeitete an einer Habilitationsschrift, 21 arbeiteten an Dissertationen, 34 an Diplomarbeiten und fünf an Seminararbeiten.

Das Bundeslandarchiv führte 3587 Archivalienbewegungen für diverse Inanspruchnahmen durch.

In der Abteilung Hamerlinggasse (Wissenschaftlicher Benützerdienst Dr. Riegler, Vertreter Dr. Katzmann, Dr. Ernst, sonstige wie oben) wurden für 2806 Besuche 78.124 Archivalienbewegungen durchgeführt. Von den Besuchen kamen 2563 aus Graz und der übrigen Steiermark, 62 aus anderen Bundesländern, 132 aus Slowenien, 22 aus der BRD, 7 aus Italien, 4 aus der Schweiz, je drei aus den Niederlanden, aus Kanada und aus Irland, je zwei aus Schweden, Kroatien und den USA und ein Besuch kam aus Bulgarien. 24 Besucher arbeiteten an Dissertationen, 47 an Diplomarbeiten.

Die Gesamtfrequenz der Historischen Archivabteilungen betrug 6401 Besuche und 143.325 Archivalienbewegungen.

10. Gutachten und Nachforschungen

In den beiden Berichtsjahren waren wieder zahlreiche umfangreiche Erhebungen und Nachforschungen und in steigender Zahl auch telefonische Anfragebeantwortungen für Forscher, Private, Einrichtungen und Dienststellen des In- und Auslandes durchzuführen. Für das Büro des Landeshauptmannes waren viele ortsgeschichtliche Abrisse zu erarbeiten.

Die Anfragen betrafen alle Gebiete der Geschichte, Raumplanungsunterlagen, Marktrechte, Servitute und andere Grundbuchsachen, genealogische und biographische Anliegen und archivwissenschaftliche Erhebungen und Ausarbeitungen. Für größere wissenschaftliche Unternehmen, Editionen usw. des In- und Auslandes war das Archiv Hilfs- und Auskunftsstelle. Dazu im einzelnen:

a) 1991:

Außer dem Direktor waren mit Beantwortungen und Ausarbeitungen befaßt: Dr. Purkarthofer (105), Dr. Brunner (27), Dr. Spreitzhofer (40), Dr. Desput (26), Dr. Gänser (31), Dr. Riegler (79), Dr. Katzmann (16), Dr. Wiesenberger (3), Dr. Obersteiner (3), Fournier (10), Lindner, Handl und Jermann (90), Heilinger (8).

Zahlreich war die Befassung mit Wappenangelegenheiten (Dr. Purkarthofer), sie waren schriftlich oder in eingehenden Besprechungen, auch vor Ort, zu bearbeiten. Bürgermeister, Gemeinderäte und Archivpfleger wurden für 16 Gemeinden beraten, wozu 29 Wappenentwürfe für 13 steirische Gemeinden neu erarbeitet wurden. Drei Entwürfe wurden für eine burgenländische Gemeinde erstellt. Folgende Gemeinden wurden beraten, bei

den kursiv gedruckten 10 Gemeinden wurde das Verfahren mit der Ausstellung der Verleihungsurkunde abgeschlossen: Friedberg, *Gams bei Hieflau*, *Gniebing-Weißenbach*, *Kainach*, *Maierdorf*, *Pistorf*, *Ragnitz*, *Raning*, *St. Lorenzen am Wechsel*, *St. Lorenzen bei Knittelfeld*, *Schäffern*, *Stocking*, *Tauplitz*, *Trössing*, *Vornholz* und *Zeutschach*. Die 1991 verliehenen Wappen werden im Anhang zu diesem Tätigkeitsbericht veröffentlicht.

b) 1992:

Mit Anfragebeantwortungen waren außer dem Direktor befaßt: Dr. Purkarthofer (124), Dr. Brunner (29), Dr. Spreitzhofer (47), Dr. Gänser (25), Dr. Riegler (93), Dr. Katzmann (24), Dr. Obersteiner (16), Dr. Wiesenberg (4), Fournier (20), Olsacher (7), Heilinger (5), Handl und Jermann (83).

Vom Wappenreferenten Dr. Purkarthofer wurden 23 Gemeinden beraten, wozu 38 Wappenentwürfe für 12 Gemeinden neu erarbeitet wurden. Folgende Gemeinden wurden beraten, bei den kursiv gedruckten 10 Gemeinden kam es zum Abschluß des Verfahrens durch Wappenverleihung: *Altendorf*, *Auersbach bei Feldbach*, *Fladnitz im Raabtal*, *Geistthal*, *Gössendorf*, *Großsölk*, *Gschnaidt*, *Hirschegg*, *Hofstätten*, *Kleinlobming*, *Oppenberg*, *Pistorf*, *Purgstall bei Eggersdorf*, *Raning*, *St. Oswald-Möderbrugg*, *Södingberg*, *Stambach*, *Stocking*, *Unterauersbach*, *Weitendorf*, *Winklern bei Oberwölz*, *Wörschach* und *Wörth an der Lafnitz*. Die 1992 verliehenen Wappen werden im Anhang zu diesem Tätigkeitsbericht veröffentlicht.

11. Ausstellungen und Führungen

a) 1991:

Das Landesarchiv veranstaltete im Rahmen der Grazer Kulturtage in Marburg im Pokrajinski Arhiv Maribor eine Ausstellung „Grazer Archive stellen sich vor“. Beteiligt waren das Stadtarchiv Graz, das Diözesanarchiv, das Universitätsarchiv und die Abteilung Bild- und Tonarchiv des Landesmuseums Joanneum. Mitarbeiter waren neben den genannten Archiven die Oberarchivräte Dr. Purkarthofer, Dr. Brunner, Dr. Spreitzhofer, Dr. Desput, Dr. Gänser und Dr. Riegler, die Koordination oblag Dr. Gänser. Das Landesarchiv stellte Kopien für die ortsgeschichtliche Dauerausstellung des Heimatmuseums Gröbming (Dr. Purkarthofer), eine Ausstellung „Begegnung zwischen Orient und Okzident“ in Pettau sowie für die Ausstellung „Mahrenberg/Radlje durch die Jahrhunderte“ (beide Dr. Purkarthofer) zur Verfügung und beteiligte sich an der Bezirksausstellung Jakomini und an der Ausstellung „Steirische Verlage“ auf der Buchmesse in Ljubljana (Fournier). Das Archiv beteiligte sich ferner an der

Ausstellung „Bäuerliches Leben im Mürztal“ (Dr. Spreitzhofer) und stellte einige Exponate für die Landesausstellung in Mürzzuschlag und die Ausstellung „100 Jahre Herz-Jesu-Kirche“ zur Verfügung. Dr. Riegler war beratend für eine Begleitausstellung auf Burg Strechau tätig.

Dr. Purkarthofer und Dr. Spreitzhofer führten Studenten des Historischen Instituts der Universität Agram in Croatica der Abteilung Staatliche Archive und des Landschaftlichen Archivs ein. Dr. Purkarthofer führte eine Landeskundeklasse des Gymnasiums Knittelfeld, Dr. Gänser zwei weitere Schülergruppen, Dr. Spreitzhofer führte zwei Schülergruppen der Landwirtschaftlichen Fachschule Tamsweg in das Verfassen von Hofgeschichten ein und erläuterte Studienrichtungsvertretern Geschichte der Universität Graz die Archivarbeit, ferner führte er Studenten der Pädagogischen Akademie durch das Archiv. Dr. Desput erläuterte mit Univ.-Assistent Dr. Siegfried Beer einem Proseminar Quellen zur Neueren Geschichte.

b) 1992:

Das Landesarchiv veranstaltete vom 29. Jänner bis 6. März in der Wartingerstube die Ausstellung „Archiv und Umwelt. Kulturgüterschutz heute“, die von Herrn Landesrat Erich Pörtl feierlich eröffnet wurde. Diese Ausstellung wurde von Dr. Gänser konzipiert und gemeinsam mit Ingrid Hödl und Erna Karrer gestaltet, weitere Mitarbeiter waren Dr. Spreitzhofer, Cornelia Olsacher, Josef Pernegg, Edmund Brudniak, Johann Lindner, Anton Handl, Hannelore Seidl und Günter Krenn. Eine Begleitbroschüre erläuterte die Aussagen der Ausstellung, die beachtlichen Besuch fand. Diese Ausstellung konnte nochmals während der österreichischen Archiv- und Historikertage gezeigt werden, Teile davon wurden auch bei der Jahrestagung des Internationalen archivtechnischen Zentrums Marburg/Maribor in Radein/Radenci gezeigt. Das Landesarchiv stellte sich mit der Ausstellung „Geschichte bewahren – das Steiermärkische Landesarchiv“ in Fünfkirchen/Pécs anlässlich der Errichtung eines österreichischen Konsulates vor. Ausstellung und Begleitbroschüre wurden von Dr. Gänser konzipiert, unter Mitarbeit von Ingrid Hödl, Erna Karrer und Johann Lindner gestaltet und vorbereitet und von ihm mit Lindner aufgebaut. Aus Anlaß der Marburger Tage in Graz beherbergte unsere Wartingerstube vom 19. Oktober bis 15. November die Ausstellung „Beiträge des Grazer Baugewerbes zur Marburger Altstadt bis 1918. Historische Baupläne aus dem Regionalarchiv Maribor“. Das Landesarchiv beteiligte sich mit Exponaten und Mitarbeit (Direktor, Dr. Brunner, Dr. Riegler) an der Landesausstellung „Lust und Leid“ im Schloß Trautenfels. Es stellte Exponate zur Verfügung für die n.ö. Landesausstellung „Die Eroberung der Landschaft“ in Gloggnitz (Dr. Riegler) und für die Ausstellungen „Josef Oberbauer“ des Bulgarischen Kulturinstitutes im Palais Wittgenstein in Wien (Hafner), für die Ausstellungen des Stadtmuseums Graz „Bedeutende Grazer“ (Dr. Katzmann), „Graz aus der Luft“ (Dr. Spreitzhofer), Bezirksausstellung Liebenau (Fournier) sowie die Ausstellung „Gaudeamus igitur.

Studentisches Leben einst und jetzt“ (Dr. Riegler) und „Flascherzug, 100 Jahre Stainzer Bahn“ im Schloß Stainz (Fournier), für die Ausstellung der Gemeinde Raaba zur Volksschüleröffnung und die Begleitausstellung zur Landesausstellung auf Burg Strechau.

Dr. Purkarthofer hielt vier Gruppenführungen ab. Dr. Brunner führte zwei Klassen des BRG Knittelfeld, Dr. Spreitzhofer eine Klasse der HTL-Baufachschule und Grazer Fremdenführer, auch führte er drei Proseminare Neuzeit (Univ.-Prof. Dr. Klingenstein, Dr. Raffler) in die Archivarbeit ein, machte zwei Proseminare Volkskunde (Dr. Pöttler) mit den Katasterarbeiten vertraut und erläuterte für zwei Klassen der Landwirtschaftlichen Fachschule Tamsweg das Verfassen von Hofgeschichten. Dr. Obersteiner führte eine Lehrergruppe der Volksschule Ligist in Bestände und Benützung des Landesarchivs ein.

12. Reprstellen

a) 1991:

Die Reprstelle Hamerlinggasse (Leitung Dr. Riegler, Fotolabor Heilinger, Ablichtungen Fickler, Hupfensteiner und Permadinger) stellte 1449 Kleinbildnegative, 917 Farbdiaspositive, 129 Abzüge und 63.005 Ablichtungen her. In der Bürgergasse (Jermann, Kloiber) wurden 61.380 Ablichtungen angefertigt. Zusätzlich wurden im Landesarchiv nicht ausführbare Reproduktionsarbeiten an Fachfirmen vergeben. Die auf Grund der Reproduktionsrichtlinien dem Landesarchiv verbleibenden Negative und Farbdias wurden eingeordnet und inventarisiert.

Für die Abteilungen in der Bürgergasse und am Karmeliterplatz wurde eine Spiegelreflexkamera Yashica FX-3 mit zwei Objektiven und Zubehör angekauft.

b) 1992:

Das Fotolabor stellte 898 Kleinbildnegative, 444 Farbbilddiaspositive und 82 Abzüge her. In der Hamerlinggasse wurden 34.768, in der Bürgergasse (Jermann, Seidl und Maier) wurden 63.826 Ablichtungen angefertigt. Für die Archivabteilungen im Gebäude Karmeliterplatz wurde ein weiteres Kopiergerät zugewiesen, auf dem 12.718 Ablichtungen angefertigt wurden. Die dem Archiv verbleibenden Negative und Farbdias wurden eingeordnet und inventarisiert.

Für die Abteilungen Bürgergasse/Karmeliterplatz wurde ein weiteres Zoomobjektiv angekauft.

13. Archivschutz

a) 1991:

In der Gemeindeverwaltungsschule Semriach des Steiermärkischen Gemeindebundes referierte Dr. Desput über das Gemeindearchiv.

Am 10. Dezember fand in der Wartingerstube der Archivpflegertag statt. Die nach Ablauf der Funktionsperiode notwendig gewordene Neubesetzung nahm der Vorstand der Rechtsabteilung 6, Naturschutz und Kulturverwaltung, Wirkl. Hofrat Dr. Hellmuth Wippel vor. Neben zahlreichen Wiederbestellungen konnten 15 Mitarbeiter neu in die Aufgaben der Archivpflege eingebunden werden. Den ausscheidenden Archivpflegern dankt das Archiv auch an dieser Stelle herzlich für ihre Tätigkeit. Es referierten Dr. Purkarthofer: „Einführung in die Archivpflege heute“; Diözesanarchivar Dr. Norbert Müller: „Das Diözesanarchiv Graz-Seckau und die Benützung von Pfarrarchiven“, und wissenschaftlicher Oberrat Dr. Gottfried Biedermann: „Die Landesausstellung 1992“. Diskussion und Aussprachen setzten sich auch beim Mittagessen fort, zu dem Landeshauptmann Dr. Josef Krainer in den Landhauskeller geladen hatte. Folgende Persönlichkeiten wurden zu Archivpflegern bestellt bzw. wiederbestellt:

Bereich Land Steiermark: Heinz *Ulrich* und Direktor DI Wilhelm Heiner *Herzog*. Bezirk Graz-Umgebung und Diözese Graz-Seckau: Diözesanarchivar Dr. Norbert *Müller*. Bezirk Bruck/Mur: Hauptschuldirektor Roland *Alexa*, Prof. Mag. Gerhard *Stiegler*, Forstwirt DI Anton *Lenger*. Bezirk Deutschlandsberg: Oberstudienrat Prof. Dr. Werner *Tscherne*, Hauptschuloberlehrer Herbert *Blatnik*, Prof. Mag. Dr. Gerhard *Fischer*, Leiter des Volkskundemuseums des Landesmuseums Joanneum Dr. Dieter *Weiß*. Bezirk Feldbach: Direktor des BORG Feldbach Dr. Rudolf *Grasmug*, Veterinärar Dr. med. vet. Paul *Reymann*, Hauptschullehrer Johann *Sudy*, Ing. Kurt *Kojalek*. Bezirk Fürstenfeld: Prof. Dr. Josef *Reichl*, Amtsrat Josef *Rauscher*, Hauptschuloberlehrer Franz *Neuherz*. Graz-Stadt: Prof. Alfred *Seebacher-Mesaritsch*, Senatsrat Dr. Gerhard *Maraschek*, Leiter des Stadtarchivs. Graz-Umgebung: Obermedizinrat Dr. Robert *Hesse*. Bezirk Hartberg: DI Dr. Johann *Huber*, Archivar und Bibliothekar Mag. Dr. Ferdinand *Hutz*, Oberschulrat Josef *Jiříček*. Bezirk Judenburg: Univ.-Prof. Dipl.-Dolm. Dr. Johann *Andritsch*, Volksschuldirektor Alois *Leitner*. Bezirk Knittelfeld: Dr. Elfi *Lukas*, Hauptschullehrer und Stadtarchivar Gerhard *Ebner*, Amtsoberrevident Heinz *Waldhuber*, Prof. Mag. Dr. Karin *Thierriechter*. Bezirk Leibnitz: Prof. Mag. Gert *Christian*, Univ.-Ass. Dr. Eduard Georg *Staudinger*. Bezirk Leoben: Oberarchivar Univ.-Doz. Dr. Günther *Jontes*, Stadtmuseumsleiterin Dr. Sigrid *Günther*. Bezirk Liezen: Museumsleiter Dr. Volker *Hänsel*, Ing. Franz *Stadler*, Museumsleiter Walter *Stipperger*, Stiftsarchivar und Bibliothekar Dr. Johann *Tomaschek*. Bezirk Mürzzuschlag: Prof. Dr. Norbert *Kernbichler*, Restaurator Ferdinand *Fladischer*. Bezirk Murau: Stiftsarchivar Prior

P. Benedikt *Plank*, Prof. Dr. Renate *Brodschild*, Oberschulrat Kurt *Strohmeier*, Volksschuloberlehrer Lore *Valencak*, Archivar Wolfgang *Wieland*. Bezirk Radkersburg: Kontrollor Heinrich *Kranzelbinder*, Prof. Mag. Dr. Hermann *Kurahs*. Bezirk Voitsberg: Dechant Engelbert *Buč*. Bezirk Weiz: Volksschuldirektor i. R. Gertrud *Neurath*, Oberschulrat Dr. Josef *Riegler*, Hauptschullehrer Johann *Bußwald*, Prof. Mag. Franz *Weitzer*.

b) 1992:

Im Zuge einer Reform der Gemeindeverwaltungsschule Semriach wurde deren Lehrgang weitgehend auf die Prüfungsfächer reduziert, so daß leider die Einführung in das Gemeindearchiv wegfällt. Diese soll in das Fortbildungsprogramm transferiert werden. Der Direktor beriet mit Dr. Gänser Vertreter des Kulturforums Eisenerz bezüglich einer Erschließung des Werksarchivs der Direktion der Alpine Eisenerz. Dr. Riegler führte Mitarbeiter des Museums der Marktgemeinde Gnas in die Ordnung und Inventarisierung der Archivalien des Museums ein und betreute sie.

Der Archivpflegtage fand am 1. Dezember in der Wartingerstube statt. Nach der Eröffnung durch den Landesamtsvizepräsidenten Wirkl. Hofrat Dr. Gerold Ortner referierten Dr. Riegler: „Papierlose Schriftgutverwaltung? Möglichkeiten und Grenzen der EDV im Archiv“; Univ.-Prof. Dr. Walter Höflechner: „Das Universitätsarchiv – Bestand, Aufgaben, Benützung“; Senatsrat Dr. Gerhard Maraschek: „Das Archiv des Magistrates Graz, Bestände und Aufgaben“, und Diözesanarchivar Dr. Norbert Müller: „Das Archiv der Diözese Graz-Seckau – Aufbau, Neubau, Benützerstrukturen“.

Zu den einzelnen Referaten gab es zahlreiche Anfragen und Diskussionen, die bei und nach dem Mittagessen, zu dem Landeshauptmann Dr. Josef Krainer in den Landhauskeller geladen hatte, fortgesetzt wurden.

14. Bibliotheken

a) 1991:

Wissenschaftliche Handbibliotheken:

Die Handbibliothek in den Archivabteilungen Bürgergasse (Dr. Spreitzerhofer) erhielt einen Zuwachs von 553 Nummern mit 659 Einheiten, davon 291 durch Kauf, 142 durch Schenkung, 62 durch Tausch, 94 Belegexemplare, 57 durch Einreihung aus anderen Beständen und 13 durch Ersatz- oder Ergänzungskopierung. 102 Entlehnungen außer Haus wurden genehmigt. Mit der Amtsbibliothek und der Bibliothek Hamerlinggasse wurden fallweise Bestände bereinigt. VB Binder schrieb einen Großteil der Katalogzettel betr. die Neuzugänge. Der Autorenkatalog wurde revidiert und

dupliziert, die Handapparate Dr. Puschnig und Dr. Desput wurden aufgelöst und rückgereiht. Die Handbibliothek Hamerlinggasse (Reithoffer) wurde um 36 Nummern mit 115 Einheiten vermehrt. Hafner begann die Aufnahme der Theiß-Bibliothek.

Aus der Lutzbibliothek erfolgten keine Entlehnungen. Sie wurde nur wenig in Anspruch genommen. Die Aushebungen sind bei den Zahlen der Bürgergasse mit berücksichtigt.

Amtsbibliothek:

In der Amtsbibliothek (Oberamtsrat Gernot Fournier) wurden rund 85 Laufmeter Zuwächse übernommen, die aus der Zentralkanzlei, dem Landespressedienst, der LAD und der Landesbaudirektion kamen. Sie bestanden in erster Linie aus den monatlichen Amtsschriften, Bundes- und Landesgesetzblättern, Verwaltungsgerichtshoferkennntnissen, Landesregierungs-sitzungsprotokollen und Pressedienstausendungen. Durch Skartierungen konnte der Bestand um 30 Laufmeter verkleinert werden. Aus den Depots und Arbeitsräumen im Gebäude Bürgergasse 2 (Priesterseminar) mußten 450 Laufmeter Bestände in das Amtsgebäude Karmeliterplatz 3 übersiedelt werden. Vorbereitung und Durchführung waren sehr arbeitsaufwendig. Eine Neuaufstellung der in Transportschachteln verpackt gewesenen Bestände konnte die Zugänglichkeit weitgehend verbessern, wenngleich vieles im Altbau nur ein Provisorium darstellen kann. Es waren 560 Anfragen zu erledigen, die sich vorwiegend auf rechtliche Belange bezogen. Dazu waren 1759 vorwiegend telefonische Auskünfte zu erteilen.

b) 1992:

Wissenschaftliche Handbibliotheken:

Die wissenschaftliche Handbibliothek Bürgergasse erhielt einen Zuwachs von 539 Nummern mit 638 Einheiten, davon 221 durch Kauf, 196 durch Schenkung, 61 durch Tausch, 102 als Belegexemplare, 43 durch Einreihung aus anderen Beständen und 15 durch Ergänzungskopierung. 54 Stücke wurden außer Haus entlehnt. Die Duplizierung des Autorenkataloges wurde abgeschlossen.

In der Hamerlinggasse erhielt die Handbibliothek (Hafner) einen Zuwachs von 37 Bänden.

Lutzbibliothek und Bibliothek Ferdinand Hauptmann wurden kaum in Anspruch genommen.

Amtsbibliothek:

Durch Ablieferungen, vor allem der Zentralkanzlei, mußten die Bestände um weitere 145 Laufmeter, meist Loseblattstücke, erweitert werden. Geordnet und ergänzt wurden die Verwaltungsgerichtshoferkennntnisse und die Aussendungen des Landespressedienstes. Für diverse Anfragen und Erhebungen waren 2389 Aushebenvorgänge

erforderlich. Sofort ausgeschieden wurden die Mehrfachstücke, sie wurden der Altpapierverwertung zugeführt.

15. Archivgebäude und Inneneinrichtung

a) 1991:

Dem Landesarchiv wurden drei PC mit zwei Laserprintern und einem Nadeldrucker zugewiesen. Angekauft wurden drei Schreibtische, ein Rollkorpus, drei Luftentfeuchter, ein SW-Fachvergrößerungsgerät der Marke Durst, ein Leuchtpult, eine Spiegelreflexkamera mit Zubehör und Stellagenmaterial. In der Hamerlinggasse wurden die Zwischenräume bei den durchgehenden Fenstern Halbstock I und II des Magazintraktes abgedichtet. Fickler und Hupfensteiner versahen zur Temperaturregulierung Fenster dieses Traktes mit Packpapierwärmepuffern, ferner beaufsichtigten sie den Einsatz einer Reinigungsfirma zur Magazinreinigung und führten mit Permadingen weitere Reinigungsaktionen durch. Hupfensteiner führte Einbauten in einem Handschriftenkasten durch und stellte zwei PC-Arbeitstische her. In der Bürgergasse montierten Lindner und Hupfensteiner Holzstellagen des alten Kanzleiraumes ab und bauten sie im darüber gelegenen Mehrzweckraum neu auf. Im neuen Amtsbibliotheksraum Karmeliterplatz bauten Lindner und Handl 24 Laufmeter Metallstellagen für den Handapparat auf. Hupfensteiner und Jermann bauten weitere 180 Laufmeter Metallstellagen in verschiedenen Räumen Karmeliterplatz auf. Dr. Gänser begleitete die Überprüfung und Abnahme der Brandschutzeinrichtungen im ausgebauten Gebäudeteil Karmeliterplatz durch die Prüfstelle der Feuerwehr Graz.

Der Direktor und Dr. Gänser nahmen an den Planungsbesprechungen für den weiteren Ausbau des Archivgebäudes Karmeliterplatz, vorwiegend zu Fragen der Haustechnik, des Brandschutzes, der EDV und der Werkstatteinrichtungen, teil, wozu wiederum zahlreiche zeitaufwendige Erhebungen, Ausmessungen und Ausarbeitungen durchgeführt werden mußten.

b) 1992:

Dem Landesarchiv wurden vier weitere mit Laserprintern ausgerüstete PC zugewiesen, drei Arbeitsplätze wurden mit Software nach dem neuen Landesstandard (Windowsanwendung) ausgerüstet. Angekauft wurden drei Luftentfeuchter, fünf Hygrometer, ein Unibind-Duo-Bindegerät, ein Kleinspeicher, eine Abwäsche, ein elektronisches Lufttemperatur- und -feuchteerfassungsgerät der Fa. Microtool und für den Lesesaal 1 am Karmeliterplatz eine Vertikaljalousie sowie Akustikvorhänge für diesen Lesesaal und verschiedene Metallstellagenelemente. In der Hamerlinggasse wurden vier Arbeitsräume ausgemalt. Im neuen Bereitstellungsraum stellte Fickler 25 Laufmeter Metallstellagen auf. Hupfensteiner führte ver-

schiedene Reparaturen aus und stellte Kästen für den Tischnunterbau und für den Wandverbau her. In der Bürgergasse führten Dr. Gänser und Handl Versuche mit Styropor zur Fensterisolierung durch. Hupfensteiner baute einen PC-Untersatz. Für die Abteilungen Karmeliterplatz wurde ein Trockenkopiergerät zugewiesen. Hupfensteiner baute zwei Rednerpulttischaufsätze und zwei Plakatständer für den Historikertag.

Für den weiteren Ausbau des Archivegebäudes Karmeliterplatz wurden die baubehördliche Bewilligung und die Zustimmung des Denkmalamtes erteilt. Der Direktor und Dr. Gänser nahmen an zahlreichen zeit- aufwendigen Planungsgesprächen teil. Sie legten Ausbauplanvarianten vor, zu denen Dr. Gänser die Kostenberechnungen vornahm. Beide hatten zahlreiche Einzelgespräche und An- und Rückfragen zu beantworten, wobei es unter anderem um Haustechnik, Folgekosten und Bedarfsberechnungen ging. Mehrfach waren wieder schriftliche Ausarbeitungen und Stellungnahmen herzustellen. Der Direktor führte mehrere Entscheidungsträger, u. a. Landeshauptmann Dr. Josef Krainer und 1. Landeshauptmannstellvertreter Univ.-Prof. Dr. Peter Schachner-Blazizek, durch das Gebäude und erläuterte den Planungsstand. Dr. Gänser stellte umfangreiche Berechnungen zur Brandschutzplanung an.

16. Veröffentlichungen und Vorträge

a) 1991:

Herausgebracht wurde die Folge 41 der „Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchivs“ mit dem Tätigkeitsbericht für 1990 sowie drei archivwissenschaftlichen Beiträgen. Im einzelnen sind die Beamten des Landesarchivs 1991 mit folgenden Veröffentlichungen und Vorträgen hervorgetreten:

Dr. Pferschy: Veröffentlichungen:

1. Massenprobleme in Archiven. In: *Scrinium* 44/45, Seiten 191–199.
2. Archive – Gedächtnis des Landes. In: *Steirische Berichte* 1991/1, Seiten 34–35.
3. Aus der Geschichte des Steiermärkischen Landtages. In: *Der Steiermärkische Landtag*, hgg. von der Präsidialkanzlei, Seiten 31–37.
4. Tätigkeitsbericht des Steiermärkischen Landesarchivs für das Jahr 1990. In: *MStLA* 41, Seiten 7–27.

Vorträge:

Gruß der Österreichischen Archivare, Fachtagung der Medienarchivare des Vereins deutscher Archivare, ORF-Zentrum Wien am 29. April. – Rede bei der Ausstellungseröffnung „Grazer Archive stellen sich vor“ in Marburg am 4. April. – Rede bei der Eröffnung des Heimatmuseums Ilz am

15. September. – Vorlesung „Archivkunde II“ an der Universität Wien. – Vorlesung „Archivalien lesen und verstehen“ im WS 91/92 an der Universität Graz.

Dr. Purkarthofer: Veröffentlichungen:

1. Siedlungsgeschichte der Gemeinde St. Margarethen an der Raab. Hgg. A. Lancsak, A. Rechberger, A. Monschein. St. Margarethen an der Raab, Seiten 34–83.
2. Häuserbuch (mit G. Fournier). Ebenda, Seiten 370–484.
3. Das Wappen der Gemeinde Rudersdorf. In: 600 Jahre Rudersdorf – Markterhebung und Wappenverleihung. Rudersdorf, Seiten 107–109.
4. Die im Jahre 1990 verliehenen steirischen Gemeindewappen. In: MStLA 41, Seiten 29–38.

Vorträge:

Das mittlere Feistritztal, ORF Regional. – Einführung in die Archivpflege heute, Archivpflegertag. – Bei Wappenverleihungen: Geschichtliche Vielfalt mit altem Weinbau an der jungen Apfelstraße (Albersdorf-Prebuch) – Bergrichter in der Eschengegend (Gasen) – Urgeschichtliche Menschenpyramide an der Raab (Gniebing-Weißenbach) – Ritterliche Wappenfigur mit der Altfrucht Hirse (Maierdorf) – Halbaufgedecktes Kreuz im Kleefeld (Ottendorf an der Rittschein) – Wappenfigur des Kanzlers der Universität Wien aus fruchtbarem Tal (Sebersdorf) – Der Rost des hl. Laurentius zwischen Schnee und Sonne (St. Lorenzen am Wechsel) – Lebensquell Wasser zu Graslupp (Zeutschach).

Dr. Brunner: Veröffentlichungen:

1. Pestkordone im Pölstal. In: ZHVSt 82, Seiten 185–193.
2. Landschaftszeichnungen von Carl Haas (1835–1880). In: Da schau her 12/1, Seiten 3–6.
3. Vom Schiessergut zum Sportzentrum Moscher. In: Unsere Heimatgemeinde – unser Zuhause. Beiträge zur Geschichte unseres Heimatortes Hohentauern. Beilage zum Pfarrblatt Nr. 16, 8 Seiten.
4. Eine Meßkapelle in (Thal-)Oberbichl. In: Menschen in Thal (Pfarrblatt), Dezember, Seiten 3–4.

Vorträge:

Liebe, Ehe und Geburt in der Steiermark. Fachtagung der Standesbeamten der Steiermark in Haus, 12. April. – Sagen, Hauptschule Gleinstätten am 16. April. – Aus der Geschichte von Mariahof, am 19. April. – Das Grasluppatal, ORF Regional. – Tod, Geister und Gespenster, ORF Regional. – Der Lindwurm im Volksglauben, ORF Regional.

Dr. Spreitzhofer: Veröffentlichungen:

1. Ansicht von Marburg. Lithographische Reproduktion von K. Haas (1876) eines Ölgemäldes, um 1710. – Prospekt von Cilli. Lavierte Federzeichnung, um 1750 [Texte zu den Faksimiles]. In: Steiermark Edition, hgg. von Helfried Valentinitz (Wien 1989ff).
2. Die Georgenberger Handfeste von 1186 [Text, Übersetzung und Kommentar zum Faksimile]. Ebenda.
3. (Mit Gerald Gänser) Landeskundliches Glossar. In: Wege zur Landeskunde, hgg. von Werner Tscherne, ZHVSt Sdbd. 22, Seiten 97–118.
4. (Mit Gerald Gänser) Quellenbeispiele. Ebenda, Seiten 119–157.
5. Ziffern- und Buchstabenformen. Ebenda, Seiten 158–160.
6. Redaktion (mit Gerhard Pferschy) der Zeitschrift des Historischen Vereins für Steiermark, Jg. 82.

Vorträge:

„Das obere Raabtal“, Fachgespräch im Rahmen der Vortragsreihe Talschaften des Historischen Vereins, ORF Regional am 7. Mai. – „Möglichkeiten heimatkundlicher Forschung durch Nichthistoriker im Landesarchiv“ mit Archivführung für Studenten der PädAk am 28. Oktober.

Dr. Desput: Vorträge:

Das Gemeindearchiv, Gemeindeverwaltungsschule Semriach des Steiermärkischen Gemeindebundes. – Skartierungsprobleme, Referat auf der Fachtagung „Bewerten und Skartieren“.

Dr. Gänser: Veröffentlichungen:

1. Die Forschungstätigkeit des Steiermärkischen Landesarchivs. In: Österr. Hochschulzeitung 43/4, Seite 15f.
2. Zur Adaptierung von Altbauten für archivalische Zwecke. In: Atlanti 1, Maribor, Seiten 31–33.
3. (Mit Peter Pavel Klasinc) Vodnik po informativnih pomagalih Štajerskega deželnega arhiva ... Führer zu den Findbüchern des Steierm. Landesarchivs in Graz. Maribor–Graz, 233 Seiten.
4. (Mit Karl Spreitzhofer) Landeskundliches Glossar. In: Wege zur Landeskunde, hgg. von Werner Tscherne, ZHVSt Sdbd. 22, Seiten 97–118.
5. (Mit Karl Spreitzhofer) Quellenbeispiele. Ebenda, Seiten 119–157.
6. Die provisorische Übersiedlung der Abteilungen „Bundeslandarchiv“ und „Zeitgeschichte“. In: MStLA 41, Seiten 83–90.

Vorträge:

Minimal Standards in Archiven, Radenci/Radein. – Der obere Kainachboden, ORF Regional.

Dr. Riegler: Veröffentlichungen:

1. Der Besitz der Grafen von Plain im Stiefingtal. In: ZHVSt 82, Seiten 33–53.
2. Amtliche Statistik in der Steiermark vom späten 19. bis zum frühen 20. Jahrhundert. Das Statistische Landesamt. In: MStLA 40, Seiten 61–110.

Vorträge:

Ländliche Arbeit und Produktion, am 25. Jänner in Krakaudorf. – Dokumentation auf Orts- und Gemeindeebene, am 24. Juni in einem Seminar für Gemeinden des Instituts für landeskundliche Grundlagen und Bildung, in Kohlberg. – Zur Siedlungs- und Herrschaftsgeschichte der Region Öblarn, am 8. November in Öblarn.

Dr. Wiesenberger: Veröffentlichungen:

1. Prof. Dr. Arnold Wittek (1871–1956), Vater der modernen steirischen Krüppelfürsorge. In: Jb. 1992 d. Österr. Zivilinvalidenverbandes, Wien 1991, Seiten 60–65.
2. „Ich lebte gerne, selbst im Leid ...“ In memoriam Dr. Herta Neunteufl (1918–1990). Ebenda, Seiten 66–74.

Vorträge:

Prof. Dr. Arnold Wittek (1871–1956), Vater der modernen steirischen Krüppelfürsorge, am 17. Februar bei der Jahreshauptversammlung der Bezirksgruppe Graz des Österr. Zivilinvalidenverbandes. – Wittek-Gedenkrede am 2. Dezember bei der Enthüllung der Gedenktafel im Seniorenzentrum Graz.

Fournier: Veröffentlichungen:

1. Die Türkenshäden von 1480 in der Herrschaft Admontbichl. In: ZHVSt 82, 135–142.
2. 125 Jahre Eisenbahnsysteme in Zeltweg 1866–1991. Judenburg, 336 Seiten.
3. Kaspar Andreas von Jacomini. In: G. Dienes/K. Kubinzky, Jakomini – Geschichte und Alltag, Seiten 49–53.
4. Der Bezirk und seine Kaffeehäuser. Ebenda, Seiten 68–75.
5. Der Landhauskeller. In: Histor. Jb. der Stadt Graz, 21/22, Seiten 247–286.
6. Wie krank macht Büroarbeit? In: Sodobno Arhivi 91, Maribor, Seiten 55–59.

7. Die Katastralgemeinden vor den Gemeindegemeinschaften in den Jahren 1952 und 1968 (gemeinsam mit A. Lancsak, A. Rechberger und A. Monschein). In: St. Margarethen an der Raab, Seiten 295–303.
8. (Mit Heinrich Purkarthofer) Häuserbuch der Gemeinde St. Margarethen an der Raab. Ebenda, Seiten 370–499.

Vortrag:

Wie krank macht Büroarbeit? Tagung für fachliche und technische Fragen in Archiven in Radein/Radenci.

b) 1992:

Das Landesarchiv gab die Begleitbroschüren „Archiv und Umwelt. Kulturgüterschutz heute“ und „Geschichte bewahren. Das Steiermärkische Landesarchiv“ zu den gleichnamigen Ausstellungen heraus. Die Beamten des Landesarchivs traten 1992 im einzelnen mit folgenden Veröffentlichungen und Vorträgen hervor:

Dr. Pferschy: Veröffentlichungen:

1. Zur Geschichte der Historischen Kartographie in der Steiermark. In: 100 Jahre Historische Landeskommission für Steiermark 1892–1992. Bausteine zur Historiographie der Steiermark, hgg. von Othmar Pickl. Forschungen zur geschichtl. Landeskunde der Stmk. 36, Seiten 325–336.
2. Entwicklungen und Kräfte in der Geschichte. Geschichtstheorie in den Publikationen des Histor. Vereines für Stmk. vor 1918. In: BHK 66, Seiten 105–110.
3. Mijene arhivskih funkeija od feudalne države do demokracije i Štajerski zemaljski arhiv. (Der Wandel der Funktion der Archive vom Fürstentum zur Demokratie und das Steierm. Landesarchiv.) In: Historijski Zbornik 44/1991, Zagreb 1992, Seiten 143–153.
4. Archiv und Umwelt. In: Archiv und Umwelt. Kulturgüterschutz heute, Seite 1.
5. Die Arbeitswelt des steirischen Bergwesens in der Barockzeit. In: Lust und Leid. Barocke Kunst, barocker Alltag, Seiten 339–344.
6. Nachruf Wilhelm Danhofer. In: ZHVSt 83, Seite 495f.
7. Statt einer Einleitung. In: Leopold Kretzenbacher, Leben und Geschichte des Volksschauspiels in der Steiermark. Ausgewählte Aufsätze. ZHVSt Sdbd. 23, Seiten 1–3.
8. Die Riegersburg, Südansicht. Gouache nach 1690 [Text zum Faksimile]. In: Steiermark Edition, hgg. von H. Valentinitsch (Wien 1989ff).

Vorträge:

Archive heute, am 23. Österr. Archivtag, 18. Mai in Graz. – Einführung in die Ausstellung „Archiv und Umwelt“ am 29. Jänner in Graz. – Rede zur Eröffnung der Ausstellung „Beiträge des Grazer Baugewerbes zur Marburger Altstadt bis 1918“ am 19. Oktober in Graz. – Fachgespräch über „Barocke Arbeitswelt in der Steiermark“, ORF Regional. – Grußworte zur Festakademie „100 Jahre Historische Landeskommission“ in Graz.

Dr. Purkarthofer: Veröffentlichungen:

1. Heinrich Purkarthofer – Michaela Habersack, Hainersdorf, Obgrün, Riegersdorf. Mehr als 850 Jahre, Geschichtlicher Teil, Seiten 8–211.
2. (Mit Gernot Fournier und Michaela Habersack) Häuserbuch der Gemeinde Hainersdorf. Ebenda, Seiten 301–370.

Vorträge:

Festvortrag „Hainersdorf mehr als 850 Jahre“ in Hainersdorf am 3. Juli. – Bei Wappenverleihungen: Stufenweise zu hohen Ehren: J. J. Fux (Langegg bei Graz) – Den Drachen besiegend zur himmlischen Perlenkrone (St. Margarethen an der Raab) – Verbindendes Zeichen des Seckauer Bischofs Georg Lembucher (Raning) – Der Wolf der Herren von Neuberg im alten Weinberg (Hartberg-Umgebung) – Votive des St. Pankraz im einstigen Burgheiligtum (Gschnaidt) – St. Pankraz am gerodeten Meisenberg (Stambach) – Alte Grenzwehr und junger Edelhof (Purgstall bei Eggersdorf) – Stein zwischen Flachs und Wein (Attendorf) – Heilendes Wasser am Stein unter den Wolken (Wörschach).

Dr. Brunner: Veröffentlichungen:

1. Uuolftratestorff. Auf der Suche nach einer verschollenen Siedlung des Aichfeldes. In: BlHk 66, Seiten 75–81.
2. Passionsfrömmigkeit und Kalvarienberge in der Steiermark. In: Lust und Leid. Barocke Kunst, Barocker Alltag, Graz, Seiten 227–232.
3. Der steirische Bauer in der Barockzeit. Sozialrechtliche und wirtschaftliche Gegebenheiten im Überblick. Ebenda, Seiten 283–290.
4. Kreuz – Kruxifix – Kalvarienberg in Kunst, Kultur und Volksfrömmigkeit. In: Calvaria. Tod und Leben. Graz, Seiten 63–122.
5. Europäische Kalvarienberge. Ein Überblick. Ebenda, Seiten 135–172.
6. Fohnsdorf. Rückblick in die Vergangenheit – Ausblick in die Zukunft. Fohnsdorf, 667 Seiten.
7. Die Burg Neuhaus und ihre Besitzer bis 1664. In: Schloß Trautenfels. Kleine Schriften der Abt. Schloß Trautenfels am Steierm. Landesmuseum Joanneum 22, Seiten 3–26.
8. Die Besitzer (von Schloß und Herrschaft Trautenfels) von 1815 bis zur Gegenwart. Ebenda, Seiten 33–46.

9. Neuhaus/Trautenfels als Sitz einer Grundherrschaft. Ebenda, Seiten 47–52.
10. Steirische Hochzeitsbräuche. In: Unser schönster Tag. Der persönliche Hochzeitsführer. Steiermark. Graz, Seiten 284–306.
11. Der Wirth am Tauern. In: Unsere Heimatgemeinde – unser Zuhause. Beiträge zur Geschichte unseres Heimatortes Hohentauern. Beilage im Pfarrblatt „Kontakte“, Nr. 17, 8 Seiten.

Vorträge:

Protestantenverfolgung im Katschtal. St. Peter am Kammersberg am 12. März. – Juden und Judenverfolgung in Österreich. Thal am 30. April. – Geheimprotestantismus, ORF Regional. – Kryptoprotstantismus in der Steiermark und in Kärnten im Zeitalter der Gegenreformation. Symposion „Katholische Reform und Gegenreformation“, Graz am 4. Juni. – Aus der Geschichte von Fohnsdorf, Festvortrag Fohnsdorf am 20. November. – Bauernleben in der Barockzeit. Urania Graz am 30. Jänner. – Krisen und Konflikte im Zusammenleben der Steirer. Urania Graz am 5. November.

Dr. Spreitzhofer: Veröffentlichungen:

1. Die Union von 1192 und die „Mitgift“ der Steiermark. In: 800 Jahre Steiermark und Österreich. Der Beitrag der Steiermark zu Österreichs Größe, hgg. von Othmar Pickl. Forschungen zur geschichtl. Landeskunde der Stmk. 35, Seiten 43–60.
2. Aus der Arbeit der Steirischen Ortsnamenkommission. In: Steirischer Landespressediens, September, Seiten 17–19.
3. Territoriale und staatsrechtliche Kombinationen um den steirischen Raum im Mittelalter. In: ZHVSt 83, Seiten 7–22.
4. ... unter eines Friedens und Fürsten Gerechtigkeit. Die Ereignisse des Jahres 1192. In: Die Österreichische Nation, Zeitschrift der staats-kultur-gesellschaftspolitischen Vereinigung Österreichische Gemeinschaft, 10. Jg., Bd. 2/3, Seiten 18–31.
5. (Mit Gerhart Wielinger) Der Landtag der Steiermark. In: Föderalismus und Parlamentarismus in Österreich, hgg. von Herbert Schambeck, Wien, Seiten 441–493.
6. Redaktion (mit Gerhard Pferschy) der Zeitschrift des Histor. Vereines für Stmk., Jg. 83.

Vorträge:

Territoriale und staatsrechtliche Kombinationen um den steirischen Raum im Mittelalter, Jahreshauptversammlung des Histor. Vereins für Steiermark am 12. März. – Staatsrechtliche Kombinationen um die Steiermark im Mittelalter, Fachgespräch in der Sendereihe des Historischen

Vereins, ORF Regional am 26. April. – Unter eines Friedens und Fürsten Gerechtigkeit. Die Ereignisse des Jahres 1192, Bundestagung der Österreichischen Gemeinschaft, Graz am 4. Juli. – Baiern und Slawen. Ethnische und politische Strukturen der frühen Steiermark, Urania Graz am 29. Oktober. – Baiern und Slawen in der Steiermark, Fachgespräch ORF Regional am 5. November. – Fachliche Reiseführung „Rund um die Windischen Bühel“ (mit Regierungsrat Robert Kramberger und Fournier) bei der Historikertagsexkursion.

Dr. Gänser: Veröffentlichungen:

1. Die Mark als Weg zur Macht am Beispiel der Eppensteiner (Teil I). In: ZHVSt 83, Seiten 83–125.
2. Archiv und Bausubstanz. In: Archiv und Umwelt. Begleitheft zur Ausstellung (unpag.).

Vorträge:

Technische Richtlinien für den Brandschutz in Archiven, Radein/Radenci am 23. März. – Brandschutz in Archiven, Österr. Archivtag in Graz am 18. Mai. – Bäuerliche Besitzformen zur gesamten Hand in der Steiermark im Mittelalter, Österr. Historikertag in Graz am 21. Mai.

Dr. Riegler: Veröffentlichungen:

1. Von der Wallfahrtskirche zur Pfarre Hl. Geist. In: Hl. Geist am Osterberg. Kirche ohne Grenze. Festschrift zum 100jährigen Jubiläum der Pfarrerehebung, hgg. von Gert Christian, Seiten 18–27.
2. Schmirnberg. Beiträge zur Geschichte der Burg, der Herrschaft und ihrer Untertanen. Ebenda, Seiten 95–114.

Vorträge:

Siedlung und Herrschaft im slowenisch-steirischen Grenzraum, Leutschach am 24. Jänner. – Buchproduktion mit dem PC, EDV-Tagung des Verbandes Österr. Archivare in Salzburg am 13. Jänner. – Papierlose Schriftgutverwaltung? Möglichkeiten und Grenzen der EDV im Archiv – Transferseminar „Ländlicher Raum, woher – wohin?“ Bundesinstitut für Erwachsenenbildung, in St. Wolfgang am 31. Jänner und 1. Februar. – Seminarabende in der Seminarreihe „Grenzraum – Lebensraum – Slowenien-Steiermark“: Der ländliche Siedlungsraum, Arnfels am 7. Februar. – Ländlicher Raum und Raumordnung, Witschein/Svečina am 14. Februar. – Grundherrschaft und Untertanen, in Leutschach am 28. Februar. – Besitzer – Eigentümer – Besitzloser, Jurij am 5. März. – Der Kampf um gesellschaftliche und politische Rechte, in Glanz am 20. März. – Markt und Absatz, Gewerbe und Genossenschaften, in Oberhaag am 10. April.

Dr. Obersteiner: Veröffentlichung:

Das Reichshoffiskalat 1596 bis 1806. Bausteine zu seiner Geschichte aus Wiener Archiven. Staatsprüfungsarbeit, Inst. f. Österr. Geschichtsforschung Wien, 130 Bl.

Fournier: Veröffentlichungen:

1. Von der „Bürgerlichen Schützengesellschaft“ zum „Verein der Actionäre der Grazer Schießstätte“. Ein Beitrag zur Geschichte des Aktienwesens. In: ZHVSt 83, Seiten 423–440.
2. Jagd und Fischerei im Bezirk Liebenau. In: Liebenau, Geschichte und Alltag. Broschüre zur Bezirksausstellung, Seiten 47–50.
3. Archivschachteln. In: Sodobni Arhivi 14. Maribor, Seiten 152–156.
4. 100 Jahre Stainzer Bahn. Stainz, 68 Seiten.
5. Häuserbuch der Gemeinde Hainersdorf (mit H. Purkarthofer und M. Habersack). In: H. Purkarthofer/M. Habersack, Hainersdorf, Obgrün, Riegersdorf. Mehr als 850 Jahre. Hainersdorf, Seiten 301–370.

Vortrag:

Archivschachteln. Archivtechnische Tagung in Radein/Radenci.

17. Neue steirische Landestopographie

(Große geschichtliche Landeskunde der Steiermark)

Hofrat Dr. Franz Pichler, Bezirk Bruck an der Mur:

Zahlreiche topographische Probleme „Zur Frage des Umfangs der Hemmastiftung für die Gründung des Klosters Admont“ konnten in den Berichtsjahren für das südliche Admonttal (Gesäuse) und das westliche Salzatal („in medium fundum Frodenize“), vor allem aber für den Begriff der Frodnitz selbst geklärt werden (publiziert in ZHVSt 83/1992). Die Zusammenfassungen für Fragepunkte des Städtebuches Mariazell wurden fortgesetzt.

Oberarchivrat Dr. Gerald Gänser, Bezirk Voitsberg:

Die Volltextaufnahme der Rechtsquellen zur Geschichte der Stadt Voitsberg aus den Urkundensammlungen bis 1500 wurden 1991 fortgesetzt. Wegen anderweitiger Beschäftigung waren keine sonstigen topographischen Arbeiten möglich. Wegen anderweitiger Inanspruchnahme konnten 1992 nur die Arbeiten zu den Rechtsquellen der Stadt Voitsberg in geringerem Umfang fortgesetzt werden.

Mag. Dr. Gernot Peter Obersteiner, Bezirk Deutschlandsberg:

Übernahme des politischen Bezirkes Deutschlandsberg. Beginn der Einarbeitung in die Gemeindestruktur und Bibliographie einschlägiger Literatur.

Wirkl. Hofrat Dr. Gerhard Pferschy, Bezirk Fürstenfeld:

In den Berichtsjahren wurde die Erarbeitung der Gewerbestruktur und der Industrie Gründungsversuche im Bezirk begonnen.

Oberarchivrat Dr. Heinrich Purkarthofer, Bezirk Graz-Umgebung:

In den Berichtsjahren wurden durchgeführt: urkundliche und besitzgeschichtliche Erhebungen zu Ries, zu Hirtenfeld, Langegg, das obere und mittlere Goggitschtal, zu Volkersdorf, Kotzersdorf, Albersdorf, Wagram-Dornhofen, des Herrschaftsgebietes von Kainberg, der Mantscha, von Attendorf, Södingberg, Schadendorf und Schadendorfberg. Lokalisierung des Stein der Stubenberger Sippe im Gemeindegebiet von Attendorf.

Univ.-Prof. Dr. Günter Cerwinka, ehem. Bezirk Gröbming:

Die Fertigstellung des Manuskriptes für das Buch „Geschichte der Ramsau“ wurde in Angriff genommen. Im Heft 4 (Oktober) 1991 der Zeitschrift „Da schau her“ veröffentlichte ich einen Beitrag „Vom Werden und Sinn einer Ortsgeschichte: Beispiel Ramsau am Dachstein“ und hielt am 17. Juni 1992 auf Einladung des Kulturkreises Ramsau am Dachstein einen Vortrag zum Thema „Vom Bauernlehen zum Ferienhof“. Im Rahmen der Ausstellung „Glaube und Macht“ auf Burg Strechau (16. Mai bis 1. November 1992) war die Geschichte der Evangelischen im oberen Ennstal ein zentrales Thema. Die wissenschaftliche Leitung der Ausstellung lag in meiner Hand. 1992 übernahm ich im Auftrag der Stadt Schladming die Redaktion einer „Geschichte der Stadt Schladming“ (12 Mitarbeiter), wofür bisher konzeptionelle und organisatorische Vorarbeiten geleistet wurden.

Univ.-Prof. Dr. Herwig Ebner, Bezirk Leoben:

In den Jahren 1991 und 1992 wurden die Arbeiten fortgesetzt. Leider konnte die für 1992 zur Publikation vorgesehene Studie über den Raum Treffning-Rötzgraben bei Trofaiach noch nicht abgeschlossen werden. Die Sammlung der Rechtsquellen der Stadt Leoben wurde verstärkt weitergeführt. Ich betreute ferner die von Frau Mag. Elfriede Rothe verfaßte Diplomarbeit „Die Bürger von Leoben bis 1434“. Diese vorzügliche Arbeit wird 1993 in der „Schriftenreihe des Instituts für Geschichte“ als Band 5 publiziert werden.

o. Univ.-Prof. Dr. Othmar Pickl, Bezirk Mürzzuschlag:

Nach Abschluß der Arbeiten an der Geschichte des einstigen Formbach-Pittener Besitzblockes Wartberg, der als Manuskript im Umfang von 550 DIN-A4-Seiten druckfertig vorliegt, wurde in den Jahren 1991/92 die

Arbeit an der „Geschichte der Marktgemeinde Krieglach“ fortgesetzt. Das an den Traisen-Feistritzer Besitzblock Mitterdorf/Niederaigen anschließende Gebiet von Freßnitz bis zum Massing- und Schwöbingbach war offenbar Eppensteiner Besitz und fiel 1122 an die Traungauer. Es kam zu einer Besitzersplitterung, die ebenso dargestellt wird wie die vornehmlich im 16. Jahrhundert erfolgte Zusammenfassung in den Händen der Herren von Schärffenberg auf Hohenwang bzw. der Stubenberger auf Kapfenberg. Als Ergebnis der Arbeit konnte ein Manuskript „Geschichte der Marktgemeinde Krieglach“, beginnend von der Besiedlungszeit bis zur Gegenwart mit ergänzenden Kapiteln „Boden und Bauer“, das u.a. eine kurze Darstellung aller noch bestehenden Bauernhöfe der Gemeinde bringt, „Industrie und Bergbau“, „Pfarre, Kirche und religiöses Leben“ sowie „Kulturelles Leben und Vereine“ im Umfang von rund 600 DIN-A4-Seiten fertiggestellt werden. Bis zum Jahresende 1992 lagen ca. 200 Seiten bereits ausgedruckt vor. Das reichillustrierte Buch wird im Mai 1993 ausgedruckt vorliegen.

Der Bearbeiter hat damit im Bereich des Gerichtsbezirkes Mürzzuschlag die Geschichte der großen alten Grundherrschaften in den Büchern „Geschichte des Ortes und des Klosters Neuberg an der Mürz“ (1966), und der Herrschaft Hohenwang in seiner „Geschichte der Marktgemeinde Langenwang“ (1972) dargestellt. Vom Gerichtsbezirk Kindberg ist die alte St. Lambrechter Klosterherrschaft Veitsch in der „Geschichte der Gemeinde Veitsch“ (1979), der Traisen-Feistritzer Besitzblock Mitterdorf/Niederaigen in der „Geschichte der Marktgemeinde Mitterdorf im Mürztal“ (1984), die Geschichte des Formbach-Pittener Besitzblockes Wartberg in einem druckfertigen Manuskript „Geschichte der Gemeinde Wartberg“ (abgeschlossen 1991) und schließlich die Geschichte des Eppensteiner Besitzblockes Krieglach/Freßnitz in der unmittelbar vor dem Ausdruck stehenden „Geschichte der Marktgemeinde Krieglach“ (1993) dargestellt.

Damit ist die Topographie des Bezirkes Mürzzuschlag in sechs umfangreichen Bänden zum erheblichen Teile dargestellt.

18. Steirische Ortsnamenkommission

a) 1991:

Die Steirische Ortsnamenkommission (Vorsitz: Archividirektor, Geschäftsführung: Dr. Spreitzhofer) hielt eine Plenarsitzung ab. Sie begann dabei mit der Überprüfung von zehn steirischen Kartenblättern der Österreichischen Karte 1 : 50.000 nach der Feldarbeit 1991 des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen, Abt. Landesaufnahme. Für die Gemeindeabteilung der Landesregierung wurde die Neubildung einer Ortschaft begutachtet. Eine Gemeinde wurde bei der Einführung von Straßennamen mit Orientierungsnummern beraten. Wissenschaftliche Institutionen und Privatforscher erhielten schriftliche Auskünfte in Namenfragen, dazu kamen zahlreiche mündliche und telefonische Anfragen.

Der Geschäftsführer nahm an zwei Arbeitssitzungen der Abteilung für kartographische Ortsnamenkunde (AKO) in Wien teil.

Die Arbeiten am Steirischen Ortsnamenbuch wurden von den Mitarbeitern in unterschiedlichem Ausmaß fortgesetzt. Durch den Einsatz von zwei Fachpraktikanten bzw. freien Mitarbeitern konnten vor allem die Namenkarteen der Bezirke Deutschlandsberg und Judenburg vorangebracht werden. Die Kartei für den Bezirk Hartberg wurde im Rahmen eines Forschungsprojektes (Mag. Britta Fajfar) nahezu fertiggestellt. Univ.-Prof. Dr. Lochner-Hüttenbach führte die Arbeit am Zettelkatalog und an der Bibliographie weiter. Im Jahr 1991 erschien von ihm „Frühe Namensschichten im Ostalpenraum“, in: Probleme älterer Namensschichten, Leipziger Symposion (Heidelberg), Seiten 147–163, ferner eine Miscelle „Der Name Mörsbach“, in: Grazer AV-Nachrichten 43, Seite 112, sowie mehrere Rezensionen und die „Bibliographia Onomastica Austriaca“ in der belgischen Zeitschrift „Onoma“ bzw. „Kleine namenkundliche Bibliographie“ in: Österr. Namenforschung 18, Seiten 78–81.

b) 1992:

Die Steirische Ortsnamenkommission schloß im Jänner die Überprüfung von zehn steirischen Blättern der Karte 1 : 50.000 aus der Feldarbeit 1991 des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen, Abt. Landesaufnahme, ab. Bei einer Plenarsitzung im Dezember begann sie mit der Revision von fünf weiteren Blättern aus der Feldarbeit 1992.

Als neuer Bearbeiter des Bezirkes Deutschlandsberg wurde Dr. Gernot Obersteiner in die Kommission kooptiert. Die Gründungsmitglieder em. Univ.-Prof. Dr. Herbert Paschinger und Oberarchivrat i. R. Dr. Reiner Puschnig verstarben im Berichtsjahr. Der Geschäftsführer nahm an zwei Sitzungen der Abteilung für kartographische Ortsnamenkunde (AKO) in Wien teil. Wieder waren zahlreiche schriftliche und mündliche Anfragen wissenschaftlicher Institutionen, Gemeinden und Privatforscher zu beantworten.

Die Arbeiten am Steirischen Ortsnamenbuch wurden wie bisher von den Mitarbeitern fortgesetzt. Durch den Einsatz von zwei Fachpraktikanten bzw. freien Mitarbeitern konnte die historische Namenkartei des Bezirkes Deutschlandsberg weitgehend abgeschlossen und die des Gerichtsbezirkes Gleisdorf in Angriff genommen werden. Ebenfalls bis auf Einzelfragen abgeschlossen wurde die Erhebung der historischen Namenformen für die Bezirke Hartberg und Judenburg im Rahmen zweier von der Wissenschaftsabteilung geförderter Forschungsprojekte (Mag. Britta Fajfar). Univ.-Prof. Dr. Lochner-Hüttenbach setzte die Bibliographie und den Zettelkatalog fort. Er nahm am Kalser namenkundlichen Kolloquium in Kals/Osttirol und an einer namenkundlichen Tagung in Ossiach teil, beide Konferenzen standen im Zusammenhang mit dem slawischen onomastischen Atlas und waren international besucht. Manuskripte wurden abgeliefert zu Namen des Hochlantschgebietes, zu den Namen Krakau und Krieglach und zum Thema Ortsnamen als Geschichtsquelle.